

Nr.
147



HERTHA

Kurier

Dezember 2013

25. Jahrgang

Mit Berichten von der Jazz-Dance-Show, Fußball, Triathlon usw.

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes,
glückliches Jahr 2014
allen Otzern und
Vereinsmitgliedern des
SV Hertha Otze*



Meldau

Bedachungen

Meldau Bedachungen GmbH

Worthstraße 18
31303 Burgdorf

Tel.: 05136 / 85033

Fax: 05136 / 85434

www.meldau-bedachungen.de



Fachbetrieb für Städte-, Industrie- und Messebau

Reiner Meldau
Dachdeckermeister

Flachdachsanieerung
Bauklempnerei

Steildacheindeckerung
Fassadenverkleiderung

Asbestentsorgung
Eigener Gerüstbau



DER VORSTAND INFORMIERT



So geht Urlaub.

Marktstraße 18 · 31303 Burgdorf
 Tel 0 51 36 - 45 54 · Fax 0 51 36 - 47 38
 www.tui-reisecenter.de/burgdorf1
 E-Mail: burgdorf1@tui-reisecenter.de

Liebe Herthanerinnen und Herthaner,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es wird Zeit, dass wir uns einmal zurücklehnen und das Ganze Revue passieren lassen.

Mit der Jahreshauptversammlung (JHV) hat für uns eigentlich erst das Sportjahr so richtig begonnen.

Denn bis dato waren alle verteilten Ämter eher „vorläufig ehrenamtlich“ besetzt und man hat eher reagiert als zu agieren...

Mit der herbeigesehnten JHV wurde endlich für den Verein und auch für die Öffentlichkeit für Klarheit gesorgt.

Vielen Stunden vergingen, etliche Sitzungen wurden gehalten bis der "alte" Vorstand einen Plan erarbeitet hatte, der sich lohnte den Mitgliedern vorzutragen, um den Verein auch nachhaltig für die Zukunft aufzustellen.

Mit leicht weichen Beinen und den Zettel voller Notizen begab sich Tobias Kaminski auf den Weg zum Tisch an dem der große Teil des Vorstandes schon Platz genommen hatte.

Es war vor ziemlich genau zwei Jahren, dachte er sich, als er sich zur Wahl stellte um den stellvertretende Vorsitzenden stellvertreteten! Er wurde vorgeschlagen, die Mehrheit stimmte für ihn und er nahm an...

Im vergangenen Jahr (JHV 2012) war er schon an die Stelle des 2. Vorsitzenden gerutscht und nun etwas mehr als zwei Jahre später, führte er den Verein in die JHV.

Das kleine Problem dabei war: die Satzung sollte grundlegend geändert werden!

Das konnte natürlich nicht von einem Einzelnen vorbereitet und durchgebracht werden.

Das Gremium zur Vorbereitung hat sich aus dem Kreis des Vorstandes Ria Beier, Uwe Lange, Robert Wenzel, Tobias Kaminski, sowie den Beratern Alfred Bürgermeister, Peter

Müller und Gerhard Schmidt, nicht zu vergessen unsere Presse - Hauptschlagader Friedhelm Döbel. Alle haben einen riesigen Berg Arbeit auf sich genommen, um die zurückliegenden Geschehnisse nicht wieder passieren zu lassen bzw. einfacher gesagt: Die Verantwortung liegt nun für die Zukunft in den Händen von allen Vorstandsmitgliedern, dem Ältestenrat und dem Leitungsteam.

Nach unzähligen Terminen bei Gerichten, Notaren und Banken, der Klärung innerhalb des Beratungsteams rund um die Vorstandsmitglieder war der Weg fest eingeschlagen und galt nun in der JHV durchzubringen.

Rückblickend sagen sich alle Beteiligten: wäre es nicht so gekommen wie es jetzt ist, hätte wohl niemand mehr ein Amt im Verein bekleidet.

Die Sitzung verlief, auch dank der wahnsinnig guten Vorbereitung von Gerhard Schmidt wie geschmiert und alle Ängste, dass all unsere Überlegungen Lücken aufweisen könnten, waren hinfällig.

Der Rest ist mehr oder weniger bekannt...

Wichtig an dieser Stelle ist uns, dem Vorstand, dass wir allen noch mal HERZLICHEN DANK sagen wollen, die uns in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben.

Auch möchten wir einen Dank an die Menschen ausrichten, die uns bis dahin in der Vorstandsarbeit unterstützt hatten.

"Es gibt immer Höhen und Tiefen im Leben" und die Hertha ist stärker aus der Vergangenheit herausgekommen, als wir es hätten annehmen können.

Nachdem wir die rechtlichen Grundlagen gelegt hatten, gab es jede Menge Alltagsgeschäft zu bewältigen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Inhalt

- 1 Weihnachtsgruß
- 2 Vorstandsinformationen/Inhalt/Heimat-Kunde
- 3 Forts. von S. 2
- 4 1.H.: Wende nach Kanterstieg ?
- 5 AH: Siege und Tabellenführung
- 6 Viele Verletzungen bei den Frauen
- 7 Otzes Hoffnung mit Spiel und Lauf
- 8 C-Jgd-Spielberichte
- 9 Tennis: Rentner suchen Verstärkung/ Winterpause/Erfolge beim Jäger Cup
- 10 Jazz-Dance-Show: First Generation
- 11 JDS: Rückblick von Organisatorin Steffi
- 12 JDS: BLOND AG/Twisters/Einmaliger
- 13 Franziska, Karla und ein Zuschauer
- 14/15 Bilderbogen
- 16 Big Little Dancer, SnoopCraXx und Moderator Bastian Wunsch
- 17 Berichte von der Otzer Woche
- 18 Triathleten auf Mannschaftsfahrt im Harz/
- 19 Otze beim Spargellauf stark vertreten
- 20 Lindener Bierlauf/Porträt Jens Behnen
- 21 Duo-Triathlon in Linden/Maschsee-Triathlon
- 22 Heinz in Amsterdam/Josef beim Bultlauf/ Bowling-Brunch in Cella
- 23 Volleyballer gehen in die Halle
- 24 F 404: Rolf Kotz Vereinsmeister+Ausstellung
- 25 Beim TTC alles im grünen Bereich / Feuerwehr: Ivo Schirmer neuer Gerätewart
- 26 Adressen vom Leitungsteam + Abteilungsleitern
- 27 Wir gratulieren/Danke/ Schweinpreisschiessen
- 28 Geburtstagskinder Januar + Februar/ Neue Mitglieder

HERTHA Kurier Heimat Kunde

Seit wann gibt es das, heute immer noch gebräuchliche, Gemeindewappen?

Antwort aus HK 146:

Welche Postleitzahlen hatte Otze, bevor die 5-stellige 31303 am 1. Juli 1990 eingeführt wurde?

Bis zum 1. Februar 1975 hatte Otze die PLZ **3161**. Nach der Gemeindereform am 1. April 1974 bekamen die Ortsteile Burgdorfs die PLZ **3167**.

Impressum

HERAUSGEBER:
SV Hertha Otze von 1910 e.V.

E-Mail-Adresse: herthakurier@sv-hertha-otze.de

ORGANISATION:

Wolfgang Mierswa
 Görliitzer Straße 27
 31311 Uetze-Hänigsen
 (0 51 47) 9 20 29
 wolfgang.mierswa@t-online.de

ANZEIGENVERWALTUNG:
 Katrin Wenzel
 Weferlingser Weg 8
 31303 Burgdorf-Otze
 (0 51 36) 89 50 25
 kati.wenzel@vodafone.de

TEXTVERARBEITUNG

Peter Müller
 Berghop 9
 31303 Burgdorf-Otze
 (0 51 36) 7445
 peter.mueller@sv-hertha-otze.de

KASSENFÜHRUNG:

Helmut Nentwich
 Celler Weg 23
 31303 Burgdorf-Otze
 (0 51 36) 67 41
 helmut.nentwich@gmx.de

LAYOUT:

Friedhelm Döbel
 Varrel 1
 31303 Burgdorf-Otze
 (0 51 36) 8 38 93
 Mail: ironman.dobel@web.de

FOTOBEARBEITUNG:

Hartmut Jung
 Weferlingser Weg 34 a
 31303 Burgdorf-Otze
 (0 51 36) 8 67 82
 Mail: jung19@web.de

VERTEILUNG:

Kim Brase, (0 51 36) 89 53 13
 Karla Wenzel (0 51 36) 89 50 25

BANKVERBINDUNG:

Stadtparkasse Burgdorf
 Kto.-Nr. 6000 467
 BLZ: 251 513 71

(Bei Reklamationen bezügl. Verteilung bitte hier melden)
 Erscheinungsweise 6 x im Jahr

Texte und Beiträge mit Namenssignatur entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.



**PHYSIO
 TEAM
 BURGDORF**

Am Güterbahnhof 1
 31303 Burgdorf

**05136
 9204814**

**ADAM
 PROCHNOW
 RAU**

mail@physio-team-burgdorf.de
 www.physio-team-burgdorf.de



DER VORSTAND INFORMIERT



Fortsetzung von Seite 2

Wir haben mit dem Verein in dem Bereich Fußball einige Phasen erlebt, die wir so in der Hülle und Fülle auch noch nicht kannten.

Trotz eines sehr gut aufgestellten Kaders und eines hochmotivierten Trainerstabes der 1. Herren lagen und liegen wir in den Erwartungen zurück. Wir hätten einen Kampf gegen den Abstieg gern aus der Ferne betrachtet und sehnten uns nach einem einstelligen Platz...

Aber das Geschäft ist leider nicht immer auf unserer Seite, so haben wir wieder viele Verletzungen zu beklagen und jeder der schon mal Fußball gespielt hat weiß: Wenn Du erst mal unten drin bist, ist es wahnsinnig schwer dort wieder heraus zu kommen. Trotz der Tabellensituation und der Verletzungsmisere muss man sagen, ich habe selten eine Mannschaft erlebt, die noch einmal so eng zusammen rücken konnte und zum Ende der Hinserie den Kopf aus der Schlinge gezogen hat. Wir drücken Euch Allen die Daumen, bleibt gesund und "geht's raus und spielt halt Fußball" !!!

Ähnlich sah es zu Beginn der Serie auch bei unserer, bis dato, sehr erfolgreichen Damenmannschaft aus.

Eine super Truppe, mit einem sehr engagierten Trainer und einem tollen Betreuersteam und dann kam es wie es keiner so wirklich gahnt hat... Mehrere schwere Verletzungen, Spielerinnen die im Leben einen neuen Abschnitt begannen wie Abitur, Studium oder eine andere Ausbildung. Glück im Unglück war es, dass auch der SV Sorgensen mit ähnlichen Problemen zu kämpfen hatte und wir uns so recht schnell über eine Spielgemeinschaft einigen konnten. Hier gilt natürlich der Dank allen denen, die sich neben dem Fußballbetrieb auch noch um diese ganze Geschichte gekümmert haben – VIELEN DANK !

Viel Spaß macht es aber die Jugendbereiche des Sportvereins zu sehen, da ist eben nicht nur der Fußball stark vertreten mit all seinen Jugendtrainern,

sondern auch die Turnkinder, die Jazz Dancer, die Gymnastik Freeks und die Tennis – Begeisterten !

Hier wird irre viel Geduld, Zeit und Arbeit investiert, dass man wirklich nur den Hut ziehen kann vor den Menschen, die sich jeden Tag aufs Neue motivieren und den riesigen Apparat in Bewegung halten. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre der Verein nicht so lebendig wie er es zur Zeit ist – VIELEN DANK AN ALLE, macht bitte so weiter, wir werden Euch dabei voll unterstützen.

Wir haben neben den alltäglichen Abläufen natürlich auch unsere Wehwehchen...

Aktuell (Oktober bis November) war die Flutlicht – Anlage auf dem B – Platz ausgefallen, diese wurde zwischenzeitlich wieder instandgesetzt. Ebenso muss zum Frühjahr 2014 eine neue Bewässerungspumpe für die Sportplatzanlage angeschafft werden.

Nicht zu vergessen ist unsere Volleyball-Abteilung, die reichlich Zuwachs aus dem Neubaugebiet zu verzeichnen hat. Mit dieser personellen Verstärkung sieht sie voller Zuversicht in die kürzlich gestartete Hallensaison. Im September wurde bereits der 15. Hertha-Cup, ein Volleyball-Turnier für Mixed-Mannschaften mit großem Erfolg ausgerichtet. Die ersten Anmeldungen für das nächste Jahr liegen sogar schon vor! Auch hier ein Glückwunsch und ein „Danke schön!“ für die tolle Arbeit!

Nach fast einem Jahr Vorbereitung durften wir im November noch in den wunderbaren Genuss von der Wiederauflage der Tanzshow „It's Showtime again“ kommen.

Sehr akribisch ausgearbeitet, mit feinsten Musikauswahl aus der gesamten Filmgeschichte, absolut toll einstudierten Tanzeinlagen und ei-

ner Prise Humor war dies die Super Veranstaltung zum Jahresabschluss.

Während der Aftershowparty waren sich die Fachwelt und der Zuschauer einig:

Das solch ein „kleiner“ Verein so etwas Großes auf die Beine gestellt bekommt und so professionell über die Bühne bringt, hätte kaum einer für möglich gehalten.

Ohne die Denker und Helfer dieser Veranstaltung wäre diese tolle Sache nicht so ein klasse Erlebnis geworden... Leider vermag der Mensch nicht mehr als DANKE zu sagen.

Somit ein RIESEN DANKE AN ALLE MITGESTALTER seitens der Hertha und natürlich auch an alle Sponsoren, der Stadt Burgdorf und den ganzen Helfer und Helferinnen.

Wir sagen Euch auf diesem Wege:

Besinnliche Weihnachtsfeiertage mit Euren Familien, einen guten Rutsch ins Jahr 2014 und bleibt alle gesund und munter.

Fü das Leitungsteam des SV Hertha Otze
T. Kaminski

In eigener Sache

An alle Hertha-Mitglieder:

Es wird dringend gebeten

- Namensänderung - bei Umzug
- neuer Tel.-Nummer - durch Heirat
- Kontenänderung u.ä.

eine kurze Mitteilung an unseren Robert Wenzel (Mitgliederwesen) zu veranlassen.

Robert Wenzel, Weferlingser Weg 8
Telefon: 05136-895025,
Handy: 0172 5475987
E-Mail: robert.wenzel65@gmail.de



☎ 05136/803-0
www.ssk-burgdorf.de

Volltreffer für Ihren Verein.

 **Stadtparkasse
Burgdorf**

Mit unserer Sportförderung in der Jugendarbeit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander der Menschen in Burgdorf.



Wir leben Handwerk



Heuer
M A L E R M E I S T E R

www.maler-heuer.de

Barnackersweg 6 · 31303 Burgdorf-Otze · Tel. (05136) 28 96

1. Herren mit desaströser Hinrunde

Leitet Kanter Sieg die Wende ein?

41 Gegentore, nur 23 selbst erzielte Treffer und 9 Punkte aus 14 Punktspielen sprechen eine deutliche Sprache - unsere 1. Herren bleibt deutlich hinter den selbstgesteckten Zielen für diese Saison zurück.

Gründe für diese desaströse Hinrunde gibt es viele, allerdings werden solche Erklärungen dann immer schnell als Ausrede missbraucht...

Ein nicht weg zu diskutierender Grund ist allerdings die große Verletztenmisere, die das

Team seit Saisonbeginn verfolgt. So konnte kein einziger Spieler alle vierzehn Partien bestreiten. Und vermeintliche Leistungsträger wie Marcus Wulf, Niklas Prieß, Tim Titze, Jonas Hunze oder Jan Hentjes kommen nur auf vier bis maximal neun Spiele.

Und das hat dann natürlich zur Folge, daß ständig mit anderen Teamaufstellungen gespielt werden mußte und sich so nie ein und die selbe Mannschaft einspielen konnte.

Erst die beiden letzten Spiele konnten mit der gleichen Startelf begonnen werden und die daraus hervorgegangenen Ergebnisse, lassen für die Rückrunde hoffen.

Nachdem unsere Mannschaft zehn Spiele hintereinander ohne Punktgewinn war, schoß sie sich dann endlich am dreizehnten Spieltag den Frust von der Seele.

Mit einem 7:0 wurde der Tabellenletzte MTV Ilten in seine Schranken verwiesen. Obwohl der MTV mit immerhin vier Spielern aus seiner Bezirksligamannschaft antrat.

Ein von der ersten Minute an engagierter Auftritt unserer 1. Herren ließ keinen Zweifel daran, daß sie die drei Punkte mit nach Hause nehmen wollte, um den Anschluß an die „Nichtabstiegsränge“ nicht aus den Augen zu verlieren.

Eine kämpferisch und spielerisch überzeugende Mannschaftsleistung war es dann auch, die diesen Kanter Sieg nie in Gefahr brachte.

Fünffacher Torschütze war an diesem Tag Fabrizio Pizzo. Die weiteren Treffer erzielten Dominik Dusterhus und Emra Cömlek.

Nur drei Tage später stand dann das Nachholspiel gegen SUS Sehnde auf dem Programm. Das erste Spiel, das wir in ein und der selben Aufstellung bestreiten konnten. Und dies sollte sich nach 90 Spielminuten in Form von Punkten auszahlen.

Bei frostigen Temperaturen erwärmte unsere Mannschaft die Zuschauer mit einer kämpferisch und spielerisch starken Leistung.

So wurden die favorisierten Sehnder in einem packenden Flutlichtspiel, trotz 30-minütiger Unterzahl unserer Mannschaft, mit 1:0 (Torschütze Fabrizio Pizzo) geschlagen.

Ein wichtiger Sieg, der sich auch auf das Tabellenbild auswirkte. Denn am letzten Spieltag der Hinrunde verläßt unsere Mannschaft die Abstiegsränge.

Jetzt sollte daran gearbeitet werden, daß dieser neue Aufschwung mit in die Rückrunde genommen wird und sich kurzfristig wieder eine stabile Mannschaft auf dem Platz präsentiert.

Wir wünschen allen „Herthanern“ und Lesern dieser Zeitung eine angenehme Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins Jahr 2014 und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen auf den Fußballplätzen der Region!

**Für den Hertha Kurier
das Presse-Team der 1. Herren.**

Fotos und einige Spielzenen unserer letzten Spiele sind im Internet unter www.dorfkicker-online.de zu sehen.

Spendenaufwurf

Die Pumpenanlage für die Platzbergung steht vor dem technischen k.o. und muss jetzt erneuert werden.

Zur finanziellen Bewältigung dieser außerplanmäßigen Aufgabe bitten wir dringlich um Geldspenden.

Bitte unterstützen Sie uns.

*Unsere Kassenwartin Ria Beier stellt gerne die Spendenbescheinigungen aus und steht für weitere Informationen zur Verfügung (Kontakt: siehe Rubrik Leitungsteam). **Das Leitungsteam***

Trainingszeiten der Mannschaften des SV Hertha Otze:

1. Herren:	Di. und Do. 19:15 - 21:00 Uhr
Alte Herren:	Fr. 19:00 - 20:30 Uhr
Frauen:	Mi. 19:00 Uhr und Fr. 18:30 Uhr - 20:00 Uhr
B-Juniorinnen:	Di. und Fr. 17:30 - 19:00 Uhr
D-Jugend:	Di. 17.00 - 18.30 Uhr beim TSV Burgdorf, Do. 17.00-18.30 Uhr in Otze
E-Jugend:	Di. und Do. 17.00 - 18.00 Uhr
F- + G-Jugend:	Di. 17.00 - 18.00 Uhr

HEIZUNGS-SERVICE

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

WARTUNG

Michael Baxmann GmbH
Installateur u. Heizungsbau -
Meisterfachbetrieb

Am Fließgraben 31
31311 Uetze OT Hänigsen
Tel./Fax.Nr. (05147) 1242
Funktel. (0171) 344 1349

Privat:

Freiengericht 23 - 31303 Burgdorf / Otze - Tel. (0 51 36) 88 19 78



Spielberichte der Alten Herren / 27 Punkte aus 11 Spielen

Tabellenführung für Hertha Otze

Zum nächsten Auswärtsspiel reisten die Otzer Altherren an einem Samstag, am 28.09.2013.

Schnell war klar, welche Mannschaften über die besseren spielerischen Möglichkeiten verfügte. So spielten sich die Otzer schon in der Anfangsphase ein paar gute Möglichkeiten heraus. Allerdings waren sie im Abschluß nicht zwingend genug. Eine starke Kombination zwischen Thomas Mühlhausen und Martin Hoffmeister führte dann auch zur Führung der Otzer durch den dritten Saisontreffer von Martin Hoffmeister. Danach versäumten es die Otzer diese Führung auszubauen. Martin Förste scheiterte 2 mal am Torhüter der Sportfreunde aus Anderten. Auch Mirko Sievers und Martin Hoffmeister scheiterten am Keeper der Heimelf. So das man 20 Minuten später plötzlich bedröppelt mit einem 1:2 Rückstand in der Kabine saß. Zweimal hatte der ehemalige Burgdorfer Andreas Nacke seine Anderter Mitspieler mustergültig bedient, einmal mit einer tollen Flanke von der rechten Seite, einmal mit einer scharfen Hereingabe von der linken Seite. Jeweils schlug es im Otzer Tor ein. In der zweiten Hälfte hatten die Otzer dann fast Chancen im Minutentakt. Thomas Mühlhausen, mit Abstand bester Akteur auf dem Platz sorgte mit einem tollen Aussenristschuss für den Ausgleich. Nach wiederholtem Foulspiel flog ein Anderter Spieler dann auch noch vom Platz. Aber diese Überzahl konnten die Otzer nicht mehr in zählbares ummünzen, sondern scheiterten immer wieder kläglich. Die letzte Chance des Spiels vergab Martin Förste in der Nachspielzeit, als sein Schuss vom 16er neben dem Pfosten landete.

Fazit: Es gab hochkarätige Chancen um 3 Punkte zu gewinnen. Bleibt nur positiv zu erwähnen, das die Otzer Altherren nach 7 Spielen mit 5 Siegen und 2 Unentschieden am Tage des Otzer Kartoffelmarktes von der Tabellenspitze grüßen. Die 3-wöchige Punktspielpause wird allen gut tun, da doch etliche Spieler mit muskulären Problemen zu kämpfen haben. Dann geht es am 18.10.2013 gegen Yurdumspor Lehrte weiter.

Geschlossene Mannschaftsleistung bringt Tabellenführung!!!

Am Mittwoch, den 23.10.2013 reiste die Otzer Altherren Mannschaft zum FSC Bolzum/Wehmingen. Zum Spitzenspiel. Die Bolzumer, mit 22 Punkten und 49:12 Toren 2 Punkte vor der Hertha platziert, ebenso noch ungeschlagen in der laufenden Saison wie die Otzer. Allerdings mit dem Unterschied, das die Herthaner zweimal die Punkte teilten, der Kontrahent nur einmal. Von Anfang an war den Akteuren anzumerken, das eine ge-

wisse Brisanz in diesem Spiel lag. Bestens eingestellt von Trainer Jürgen Schluwe nahm das Spiel schnell Fahrt auf. Mehr Ballbesitz auf Seiten der Otzer, gepflegtes Kurzpassspiel auf Seiten der Bolzumer, die immer wieder versuchten ihre schnellen Stürmer in Szene zu setzen. Aber die Otzer Innenverteidiger Peter Althaus und Carsten Ritter waren stets hellwach. Und wurde es doch einmal brenzlich, so war der hinter den beiden Abwehrrecken postierte Alex Moss da, um zu klären, bevor es richtig gefährlich werden konnte. Im zentralen Mittelfeld der Otzer zogen der kampf- und spielstarke Martin Hoffmeister, Thomas Mühlhausen, der Stratege sowie Spielmacher Oliver Mura geschickt die Fäden und so kam es dann auch schnell zu ersten kleinen Torraumszenen zugunsten der Otzer. Martin Förste dribbelte sich in der Bolzumer Abwehr fest, dann traf er eine scharfe Hereingabe von Neugebauer nicht richtig. Einen Freistoß von Mühlhausen, der in diesem Spiel gefühlt ein Dutzend Freistöße dieser Art herausholte, landete auf dem Kopf von Alex Moss, der den Ball gefühlvoll von der Grundlinie zurück ins Spiel bugsierte. Per Seifallzieher wollte Förste den Ball im Bolzumer Gehäuse unterbringen, der Ball flog aber über das Tor. Aber es zeichnete sich jetzt ab, das die Otzer das Heft in die Hand nahmen, und so gingen die Otzer dann auch verdient in Führung. Eine Ecke von links landete auf dem Kopf von Martin Förste, von wo der Ball den Weg ins lange Eck fand. Es war über die 90 Minuten ein intensives kampfbetontes Spiel, wo um jeden Grashalm gekämpft wurde. Mit einer knappen aber verdienten 1:0 Führung der Otzer ging es dann in die Pause. Der Gastgeber aus Bolzum war keineswegs gewillt sich kampflös zu ergeben und stammte sich gegen die drohende Niederlage und den damit verbundenen Verlust der Tabellenführung. Mit viel Einsatz wollten sie gegen eine bärenstarke Defensive und einem stets gut organisierten Schlußmann Daniel Weiss den Ausgleich erzwingen, ohne aber hundertprozentige Torchancen zu erspielen. Die Otzer verlegten sich in dieser Phase aufs kontern, taten dies allerdings sehr effektiv. Ein Steilpass von Martin Förste, fand in Mirko Sievers seinen Abnehmer, als dieser von der Strafraumgrenze das 2:0 für die Otzer erzielte. Auch dies war für die tapferen Bolzumer noch kein Grund zum aufgeben, doch spätestens als der laufstarke linke Mittelfeldspieler Tobias Kaminski mit einem Linksschuss das 3:0 erzielte, schien das Spiel entschieden. Die Otzer spielten dann die letzten 20 Minuten ruhig und sicher mit viel Ballbesitz zu Ende. Alles was die Gastgeber gefährlich auf das Tor von Daniel Weiss brachten, war ein 30 Meter Freistoss, den der Schlußmann der Otzer aber sicher parierte. Im Gegenzug hät-

te der starke Thomas Mühlhausen fast mit einem Geniestreich noch das 4:0 erzielt. Aber der Querbalken verhinderte Mühlhausens dritten Saisontreffer. Nach dem Schlußpfiff konnte sich die Otzer ALtherren Mannschaft über die Übernahme der Tabellenführung freuen. Am spielfreien Wochenende können sie in Ruhe schauen, wie die anderen Mannschaften der Liga spielen, bevor es dann mit dem Punktspiel am 01.11.2013 ab 20.15 Uhr beim Polizei SV Hannover weitergeht.

Bericht von unserem Aschespiel!!

Am 10 Spieltag reiste die Otzer Altherren Mannschaft zum Polizei SV nach Hannover, wo eigentlich um 20.15 Uhr angepfiffen werden sollte. Aufgrund eines vorher stattfindenden Spiels der U40 vom Polizei SV verspätete sich dieser um weitere 20 Minuten. Als dann das Spiel angepfiffen war staunten die Otzer nicht schlecht über die dynamische, zweikampfstarke Spielweise des Kontrahenten, der vorher nicht durch übermäßig starke Leistungen in der Liga auf sich aufmerksam machte. Spielerisch lief auf dem Aschenplatz für die Otzer auch garnichts zusammen. Trotzdem hätten erst Martin Hoffmeister, dann Martin Förste die Otzer fast in Führung geschossen. Aber sowohl Hoffmeisters Distanzschuss als auch Förstes Versuch landeten nur am Aluminium. Auch Polizei SV Hannover spielte gut mit und hatte im Mittelfeld stets die Oberhand. Allerdings landeten die Schussversuche stets über dem Tor. So ging es dann um ca. 21.30 Uhr mit einem 0:0 in die Pause. Sichtlich angefressen vom Aschenplatz und der Uhrzeit und der Tatsache spielerisch nicht zu überzeugen, kam es dann wie es kommen mußte. Der PSV kam mit den für sie normalen Bedingungen sehr viel besser zurecht und ging nach Wiederanpfiff mit 1:0 durch eine direkt verwandelte Ecke in Führung. Das die Otzer dann 7 Minuten vor Schluß mit 2:1 führten, war zwei Einzelaktionen gedankt. Beim 1:1 setzte sich Martin Förste gegen die Abwehrspieler durch und zog aus 18 Metern ab. Unhaltbar wurde der Schuß noch abgefälscht. Ein Freistoß aus fast 35 Metern von Olli Hiller stellte dann den Spielverlauf auf den Kopf, da die Hannoveraner unmittelbar nach ihrem Führungstreffer selber Aluminium Pech hatten. Hillers Freistoß, messerscharf und unhaltbar fand sein Weg ins Tor. Als niemand damit rechnete traf der PSV aus dem Gewühl heraus noch zum 2:2. Allerdings wurde Carsten Ritter hier im eigenen 16er so klar und deutlich gefoult, das man sich fragen muss, warum hier nicht abgepfiffen wurde. Trotzdem bleibt festzustellen, das der Sieg der Otzer nicht verdient gewesen wäre, ein Sieg des Polizei SV, der alles in die Waagschale hineinlegte, wäre es eher gewesen. So blieb es bei einer Punkteteilung.

Sportliche Grüße Martin Förste


D. Abram
Varrel 12
31303 Burgdorf-Otze
Telefon: 05136/9723035
Fax: 05136/9723091
Mobil: 0178/5447370



Pflasterarbeiten in Beton und Naturstein, Tiefbau, Abbrüche, Transporte und Containerdienst





Frauenmannschaft mit unterschiedlichen Ergebnissen

In der Winterpause Verletzungen pflegen

Zwei Siege in Folge

Am 18.08. empfingen die Frauen der SG Sorgensen/Otze in Otze die SG Velber/Harenberg im Pokalachtefinal. Der Ball pendelte hin und her. Unsere Frauen hatten diverse Chancen, die sie aber nicht nutzten. Erst in der 60. Min. traf Katrin endlich zum 1:0. Danach boten sich noch diverse Möglichkeiten zu einem weiteren Treffer. Es blieb aber bei dem Ergebnis.



Im Heimspiel am 22.09. gegen die SG Bennigsen/Bredenbeck/Éldagsen II sah das Endergebnis allerdings ganz anders aus. Schon in der 7. Min. traf Lara aus etwa 25 m zum 1:0. Nur 3 Min später erhöhte Katrin nach einem Pass von Lara auf 2:0. Schon 2 wei-

tere Min. später traf Katrin zum 3:0. In der 18. Min. war dann zur Abwechslung mal Mona dran. Die erste Unsicherheit von Joanne, unserer Torfrau verringerte den Spielstand auf 4:1. Das Ergebnis hielt ganze 6 Min., bis Hatun nach einem Pass von Lara den Ball zum 5:1 versenkte. Unsere Frauen gönnten sich eine kleine Ruhepause, was sich gleich wieder rächte. In der 43. Min. trafen die Gegnerinnen zum 5:2. Aber schon 2 Min. später konnte Katrin nach einem Pass von Bianca das 6:2 für uns verbuchen. Das war aber noch nicht alles. In der 48. Min. trat mal wieder Lara zum Elfmeter an, den sie auch prompt versenkte. Danach lief das Spiel ohne nennenswerte Aktionen hin und her, bis unerwartet die Gegnerinnen auf 7:3 verkürzten. Das war's aber noch nicht. In der 87. Min. erzielte Lara mit einem Schuss aus 18 m den 8:3 Endstand.

Tore, Tore, Tore

Am 03.10. empfingen die Frauen der SG Otze-Sorgensen den TSV Dollbergen. Wie erwartet war es ein hart umkämpftes Spiel. Die gegneri-



sche Mannschaft ging in der 43. Min. mit 0:1 in Führung. Erfreulicherweise erzielte Jule nach einem Eckstoß von Lara direkt vor der Pause den Ausgleichstreffer. Wir mussten uns gedulden, bis erneut Jule in der 77. Min. den Ball zum 2:1 Siegtreffer versenkte.

Tore: Jule 2

Einen Fußballkrimi lieferten unsere Frauen am 05.10. bei Polizei SV Hannover ab. Es fehlten einige Spielerinnen, was sich auch sogleich bemerkbar machte. Der Gegner lag schon nach den ersten 25. Min. mit 2:0 in Führung. Aber unsere Frauen bewiesen Kampfgeist. In der 31. Min. holte Hatun den Anschlusstreffer heraus. Schon 5 Min. später erzielte Katrin den Ausgleich und durch ein weiteres Tor von Katrin lagen wir noch vor der Halbzeitpause mit 2:3 vorne. Bianca erhöhte in der 50. Min. auf 2:4 und wiederum Katrin in der 54. Min. auf 2:5. Wer jetzt dachte, das hat sich für die Gegner erledigt, weit gefehlt. Die machten es noch richtig spannend, als sie nämlich erst auf 3:5 und dann sogar auf 4:5 heran kamen. Aber den Sieg ließen sich unsere Frauen nicht mehr nehmen.

Tore: Katrin 3, Hatun 1, Bianca 1

Nach knapp 2 Wochen Spielpause empfingen wir am 20.10. den TSV Bemerode II. Die Gegnerinnen kämpften bis zur 28. Min., als Katrin das 1:0 erzielte. Es folgte Schlag auf Schlag: 2:0 durch Lara in der 37. Min., 3:0 Katrin in der 40. Min. und 4:0 Bianca mit einem Kopfbalitor in der 44. Min.. Auch in der 2. Halbzeit ließ der Torreigen nicht nach: 5:0 durch Jule in der 66. Min., lupenreiner Hattrick durch Lara von der 75. bis 85. Min., 9:0 durch Jule in der 87. Min. Was für ein Ergebnis!

Tore: Lara 4, Katrin 2, Jule 2, Bianca 1

Englische Woche war angesagt. Im Pokalvierfinal empfing die SG Otze-Sorgensen den TSV Pattensen am 23.10. Die Gegnerinnen ließen sich nicht so leicht abschütteln. Erst in der 32. Min. versenkte Lara den Ball zum 1:0. Das Ergebnis war denkbar knapp. Erst 5 Min. vor Schluss konnte Hatun nach einem Pass von Katrin mit dem 2:0 alles klar machen. Als



letzte Mannschaft unserer Staffel ziehen wir damit ins Halbfinale ein.

Tore: Lara 1, Hatun 1

Nach nur zwei Tagen Pause ging es am 25.10 zur SG Rethmar /Haimar/Dolgen. Trotz der Anstrengung der letzten Tage ließen die Tore nicht lange auf sich warten. Katrin traf in der 6. Min. zum 1:0, Hatun in der 8. Min. zum 2:0, Lotta nach einem Eckstoß von Lara in der 25. Min. zum 3:0. Nach der Pause drehten die Gegnerinnen etwas auf, was aber nicht lange anhielt. Mit einem Kopfbalitor erhöhte Barbara in der 68. Min. auf 4:0, Katrin in der 77. Min. auf 5:0 und Mona ließ es sich nehmen, noch in der 90. Min. das 6:0 zu erzielen.

Tore: Katrin 2, Hatun 1; Lotta 1, Barbara 1, Mona 1

Nach der Torflut kann man nur noch sagen. Super, macht weiter so!!!!!!!



Frauenmannschaft im Verletztenpech

Zurzeit kämpft sich die Frauenmannschaft der SG Otze/Sorgensen von einem Spiel zum nächsten. Personell wird es durch einige verletzte Spielerinnen immer enger. Am 10.11.2013 mussten sie bei der SG Mellendorf/Resse antreten. Wegen fehlender Abwehrspielerinnen musste Katrin in der Abwehr tätig werden, so dass sie weiter vorne fehlte. Das Spiel gewannen die Gegnerinnen mit 7:1. Der Ehrentreffer für unsere Mannschaft kam von Lara.

Das Heimspiel am 17.11.2013 gegen SG Rethmar/Haimar/Dolgen begann hoffnungsvoll. In der 25. Min. führten wir mit 1:0 durch einen Elfmeter von Lara. Bereits 5 Min. später erhöhte Jule nach einem Pass von Lara auf 2:0. So ging es auch in die Halbzeitpause. Lange kämpften beide Mannschaften weiter, bis ab der 70. Min. unsere Abwehr einbrach. Jetzt nutzten die Gegnerinnen diesen Vorteil. Erst fiel der Anschlusstreffer, in der 83. Min. der Ausgleich. Das Spiel endete 2:2.

Am 24.11.2013 beim TSV Dollbergen ahnten wir schon vorher, was auf uns zukommt. Unsere Mannschaft, weiterhin geschwächt, kam auch nicht richtig ins Spiel. Trotzdem erzielte Katrin in der 15. Min. das 1:0. Doch bei der Halbzeitpause stand es bereits 4:1 für die Gegnerinnen. Dann fiel auch noch Lara verletzungsbedingt aus. Für sie kam Sjanie. Eine weitere Ersatzspielerin stand auch nicht mehr zur Verfügung. Die Gegnerinnen erhöhten in den nächsten 25. Min. auf 7:1, als Jule dann doch noch auf 7:2 Endstand verkürzen konnte. Ein Spiel erwartet uns dieses Jahr noch. Dann ist erst mal Pause, die alle Spielerinnen zur Erholung nutzen werden. Kopf hoch, es gibt auch wieder bessere Zeiten.

Ariane Müller



**Ambulanter Pflegedienst
Silke Lippert**

Ambulante Pflege
Tagespflege
Menü-Bring-Dienst
24-Stunden-Notruf

Worthstraße 1
31303 Burgdorf-Otze

Tel.: 0 51 36 / 97 20 22 5

3. Burgdorfer Spargellauf Drei Spieler von „Otzes Hoffnung“ in Burgdorf dabei!



Juri Stürwald, Jens Papenburg und Markus Kalesse mit seiner Frau Sylvia Feil.

Am 5.10.2013 fand im Rahmen des Oktobermarktes der Burgdorfer Spargellauf statt. An diesem Lauevent nahmen nicht nur die üblichen Verdächtigen der Triathlonsparte des SV Hertha Otze teil, sondern auch drei Fussballer aus der Hobbytruppe „Otzes Hoffnung“. Selbstverständlich haben sich alle für die große Laufstrecke (10 Kilometer) gemeldet. Das Wetter beim Lauf war sehr schwül, aber es regnete nicht und es war auch nicht kalt. Beim Anblick der vielen Läufer, die aufgrund ihres Outfits als Laufprofis zu erkennen waren, fürchtete der eine oder andere von uns, bei dem Lauf unterzugehen. Wir konnten aber in unseren Altersklassen gut mithalten, so dass es sicherlich ein Wiedersehen im nächsten Jahr geben wird. In seiner Altersklasse belegte Jens Papenburg den 1. Platz.

Platzierungen vom 3. Spargelsprinterlauf

10 km = 77 Finisher = 58 (m), 19 (w)	AK-Pl.	Ges.-Pl.(m)	Min.:
			Zeit
Jens Papenburg (M 45)	1.v. 9	10.	43:27
Juri Stürwald (M 40)	9.v.11	45.	53:54
Markus Kalesse (M 60)	7.v. 7.	46.	55:03

Wer uns unterstützt,
den unterstützen wir.

Beim Kauf und Beratung
an unsere Inserenten denken!



Meyer's Hof

Tel.: 05136 - 3216

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7⁰⁰ - 18⁰⁰
Sa. 7⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr



- Weihnachtsbäume
in großer Auswahl,
- Deko- u. Geschenk-
artikel,
- Weihnachtsgeflügel
aus artgerechter
Haltung u. viele
- Köstlichkeiten

Fußballhobbytruppe Otzes Hoffnung:

Spiel gegen Betriebssportgruppe

**Otzes Hoffnung gegen die Betriebs-
sportgruppe des Helmholtz-Zentrum für
Infektionsforschung (Braunschweig) 6:1**
24.10.2013

Ende Oktober fand in Otze ein Fußballspiel statt, dass dem Derby Hannover 96 gegen Eintracht Braunschweig, an Brisanz gleichbedeutend war. Die Hobbymannschaft hatte die Betriebssportgruppe des Helmholtz-Zentrums aus Braunschweig zu Gast. Das Spiel fand unter Flutlicht auf dem A-Platz statt und wurde von unserer Schiedsrichterin Wiebke Fischer professionell geleitet.

In den ersten 15 Minuten kamen die Gäste aus Braunschweig immer wieder gefährlich vor und in unseren Strafraum. Durch die Zurufe auf Spanisch wussten wir sehr schnell, dass unter den Braunschweigern einige Südamerikaner waren. Ein Stürmer hieß sogar Diego. Dank unseres gut aufgelegten Torwart Hans-Jörg Fischer und der nicht ganz so präzisen Treffsicherheit der Gegner überstanden wir diese Viertelstunde ohne in Rückstand zu gelangen. In der 16. Minuten kam der Ball in Höhe der Mittellinie zu Jürgen Rinkel, der ihn in einem hohen Bogen nach vorne schoss. Obwohl diese Aktion als Flanke für die Stürmer gedacht war, landete der Ball im Netz des Gegners, weil auch der Torwart von der Flugbahn überrascht wurde. Nach dem 1:0 kamen wir besser ins Spiel und man merkte, dass vor allem das gegnerische Mittelfeld Probleme mit

einem großen Spielfeld hatte. Unsere Gäste, so erfuhren wir später, haben noch nie auf einem großen Spielfeld gespielt. Die Spieler von Otzes Hoffnung konnten in der ersten Halbzeit noch drei weitere Tore erzielen. Der Pausenstand war 4:0 für die Heimmannschaft.

In der zweiten Hälfte hatte die Heimmannschaft die größeren Spielanteile, ein Hauptgrund war dabei sicherlich die bessere Kondition. Besonders die technischen Fähigkeiten von Jasper Neben und die enorme Schnelligkeit von Timo Ristau (beide im Sturm) stellten die Abwehrspieler der Gäste vor große Probleme. Unsere Viererabwehrkette, bestehend aus Juri Stürwald, Mario Krohn, Jürgen Rinkel und Lennart Papenburg, stand immer taktisch gut und ließen kaum Chancen zu. Nur bei einem Ballverlust im Mittelfeld und einem verlorenem Zweikampf konnten die Gäste auf 4:1 verkürzen. Die Otzer Antwort ließ nicht lange auf sich warten und wir erzielten noch zwei weitere Treffer. Der Endstand war 6:1 für „Otzes Hoffnung“. Die Torschützen waren Jürgen Rinkel, Björn Raguse, Jasper Neben (2 mal), Timo Ristau und Thomas Goldschald.

Anders als beim Niedersachsen Derby zwischen Hannover 96 und Eintracht Braunschweig haben wir mit unseren Gästen in der dritten Halbzeit noch ein paar Biere und Brezeln zu uns genommen. Die Braunschweiger Betriebssportgruppe wird uns im nächsten Jahr sicherlich noch einmal für eine Revanche bei uns vorbeikommen. **Juri Stürwald**

THERAPIEZENTRUM EHLERSHAUSEN

REHA PRÄVENTION WELLNESS
Tel. 0 50 85 - 17 11
M. Schönfeld & H. Kaiser

Ramlinger Str. 25a
31303 Ehlershausen

Termine auch abends!

KRANKENGYMNASTIK
PHYSIOTHERAPIE
MANUELLE LYMPHDRAINAGE
MASSAGE
MED. TRAININGSTHERAPIE
ELEKTRO- UND ULTRASCHALLTHERAPIE
KYRO-THERAPIE (EIS)
FUßREFLEXZONENMASSAGE
NATURMOORPACKUNGEN
UND ROTLICHT
KINESIOTAPE
FUNKTIONSTRaining
KURSANGEBOTE
FUßPFLEGE · HAUSBESUCHE



Für alle Lebensphasen
eine sichere Lösung

Für Ihren maßgeschneiderten Versicherungsschutz gibt es eine flexible und kompetente Lösung: die MultiPlus Privat-Police der Zurich Gruppe. Sie brauchen nur eine Police, zahlen einen Beitrag und haben einen Ansprechpartner. Egal, in welcher Lebensphase Sie sich befinden, unser Baustein-System sichert Sie umfassend gegen Risiken im privaten Bereich ab. Sprechen Sie mit uns.

**Generalagentur
Andreas Kanth e.K.**
Marktstraße 2
31303 Burgdorf
Telefon 05136 893030



Bericht im nächsten HK

Hertha-Kinder in der Neuen Schauburg

Wieder einmal hat der SV Hertha Otze die Kinder und Jugendlichen (mit Begleitpersonen) ins Kino **NEUE SCHAUBURG** eingeladen. Die Vorstellung vom 3D-Film **„Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen - 2“** war am 7. Dezember zu sehen. Ein Bericht über die Vorstellung erscheint im nächsten Hertha Kurier.



26.10.2013: TSV Burgdorf gegen SSV Kirchhorst: 4:2

Beim fünften Spiel konnte die C-Jugend den dritten Sieg einfahren. In der ersten Halbzeit war das Spiel zwischen den beiden Mannschaften sehr ausgeglichen. Die Burgdorfer konnten sich aber gute Torchancen erarbeiten. Hier sorgten vor allem unsere Stürmer immer wieder für Gefahr, wie ein Lattenschuss in der 18. Minute. In der 20. Minute kam es zu einem schnellen Konter der Kirchhorster nach einem Ballverlust, den die Gäste zum Tor verwandelten. Der Pausenstand war 0:1 für die Gäste vom SSV Kirchhorst.

Aus der Pause kamen die Burgdorfer motiviert und spielten gleich druckvoll nach vorne. Nach einer Ecke schoss Florian Theus den Ausgleich zum 1:1 in der 42. Minute. Nur sieben Minuten später erzielte Justin Gamm nach einer Flanke von Justin Surborg das zweite Tor für Burgdorf. 12 Minuten später konnte Justin Surborg ein weiteres Tor erzielen. Den Ball erhielt er durch einen schönen Pass von Anton Brüggeboes. Nach dem 3:1 für Burgdorf übernahmen die Gäste wieder das Ruder und die Abwehr hatte viel zu tun. Bei einer Ecke war die Burgdorfer Abwehr unsortiert, diese Gelegenheit ließen die Gäste nicht ungenutzt und erzielten ihr zweites Tor. Danach ließ die Abwehrreihe, souverän angeführt von Hendrik Münch, keine Großchance mehr für die Gäste zu. Für den Endstand sorgte Florian Theus mit einem Gewaltschuss aus ca. 20 Meter Entfernung. Das Spiel endete 4:2 für den TSV Burgdorf. Obwohl bei dem Spiel einige wichtige Spieler fehlten, konnte die Mannschaft ein gutes Spiel abliefern und ihre konditionelle Stärke gerade in der zweiten Halbzeit zeigen. Schwächen sah man nur bei Standardsituationen der Gäste in dem unser Mittelfeld aktiv in der Abwehr mitarbeiten musste.

C-Jugend

Hoher Sieg gegen Tabellenletzten



Justin Gamm im Zweikampf

02.11.2013: Heesseler SV III gegen TSV Burgdorf: 0:7

Das „Burgdorferby“ gegen Heessel fand nicht wie erwartet auf dem Sportgelände des HSV statt, sondern auf einem Ausweichplatz hinter der Astrid-Lindgren-Schule. Die Qualität dieser Fläche hatte Bolzplatzniveau. Die dritte Mannschaft von Heessel (Tabellenletzter) war von Beginn an hoffnungslos unterlegen. Das Spiel wurde zum größten Teil in der Heesseler Seite ausgetragen, wo alle Gegner in der Verteidigung arbeiteten und auf einen schnellen Konter hofften. Nach 10 Minuten traf Justin Surborg das erste Mal ins Tor, in der 15. Minute (Justin Surborg) und 38. Minute (Maximilian Neumann) fielen zwei weitere Tore. Zur Pause führte Burgdorf ungefährdet mit 3:0 Toren.

In der zweiten Halbzeit war Burgdorf ähnlich dominant. Die Angriffe wurden in der Regel über Florian Theus geführt, der die Bälle zu den Stürmern flankte. So auch beim Tor zum 4:0 durch Justin Surborg nach einem guten Pass von Florian Theus. Nach einem Ballverlust der Heesseler vor unserem Tor kam es zu einem schnellen Konter über Alexander Kage direkt in den Lauf von Florian Theus, der sich mit einem Tor für seine gute Leistung belohnte. Justin Surborg, der durch seine Schnelligkeit die Abwehrspieler zum Verzweifeln brachte, schoss noch zwei weitere Tore. Am Ende gewann der TSV Burgdorf mit 7:0 Toren gegen Heessel III.

Der wichtigste Spieler des Tages war Florian Theus, der fast alle Angriffe einleitete und die Führung des Spieles übernahm. Unsere Abwehr konnte sich aufgrund der Beschäftigungslosigkeit nicht in Szene setzen. Das Ergebnis hätte für den TSV noch höher ausfallen können, wenn jeder an seine Leistungsgrenze gegangen wäre.



Jasper beim Einwurf

OTTO RAGUSE

GmbH

Werkstatt für Holzarbeiten

Fenster – Türen

Treppenbau

Innenausbau - Möbel

Verglasungen

Otto Raguse GmbH • Burgdorfer Straße 46 • 31303 Burgdorf-Otze
Telefon (05136) 54 77 oder (05136) 50 64 • Telefax (05136) 50 07
www.otto-raguse.de • RaguseGmbH@vr-web.de



TENNIS



Winterpause auf der Tennisanlage

Erst Mitte November endete dieses Jahr die Freiluftsaison im Tennis, normalerweise ist das schon Ende Oktober der Fall. Da aber wegen des langen Winters die Saison erst spät begonnen werden konnte, bot sich eine Verlängerung in den November an.

Deshalb trafen sich am Sonnabend, den 16. Nov., eine erfreuliche Anzahl von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern, um gemeinsam die Arbeit in Angriff zu nehmen: Netze abbauen, Steine auf die Linien legen, Hecke schneiden, Laub harken, Kühlschränke im Blockhaus ausräumen, Pumpe abstellen, Gerätschaften in den Schulkeller bringen etc.

Die vielen fleißigen Hände machten der Arbeit schnell ein Ende und bei ein bisschen Klönschnack mit einem Freigetränk in der Hand klang dieser Vormittag aus.

Nachwuchssorgen bei Senioren

Rentnertennis braucht Verstärkung

Die weit verbreiteten Vorurteile über Rentner lauten: Sie haben nie Zeit, oder sie sind nie da. Gesucht werden Rentner, die diese Vorurteile widerlegen möchten, und die außerdem Spaß am Tennisspielen haben.

Wir spielen im Winterhalbjahr mittwochs von zehn bis zwölf in Burgdorf in der Halle und können noch ein paar Mitspieler und Mitspielerinnen gebrauchen. Bei uns steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund, jeder spielt, so gut er kann.

Alle Otzer sind herzlich eingeladen, auch solche die noch nicht Rentner sind, aber Zeit haben.

Solange wir in der Halle spielen, ist eine Mitgliedschaft im Verein nicht erforderlich.

Interessiert?

Bitte melden bei Wolfgang Tolksdorf, Tel. 05136/84732.

OTZER SCHMIEDE

Metallbau & Motorgeräte

Kunstschmiede
Metallbau
Möbel aus Stahl
Werbetechnik
Tore, Zäune und Geländer

DOLMAR



Motorgeräte
Gartengeräte
Ersatzteile
Vermietung

Reparatur und Verkauf

Burgdorfer Strasse 35 - Burgdorf/Otze - 05136/896625
www.otzer-schmiede.de



Tennispunktspiel Herren am 1. September in Otze, hatten unsere gewonnen!



Open Tennisturnier Jäger Cup in Kirchrode: Turniergewinn John (U14) und Felix wurde 2. (U16).

Otzer Erfolge beim Jäger Cup 2013

Beim diesjährigen Jäger Cup Tennisturnier in Kirchrode waren beide Brüder Felix (15) und John Giesberts (13) sehr erfolgreich. Felix verlor leider im Finale (U16) nach drei hartumkämpften Sätzen im Tiebreak und wurde zweiter. Sein Bruder John konnte im Finale überzeugen und gewann ohne große Probleme die U14. Das Foto zeigt die Beiden mit dem NTV Jugendreferent Jens Langkopf. Durch die erfolgreichen Ergebnisse dieses Jahres von den beiden Brüdern, befindet sich Felix auf Platz 9 in der U16 von Niedersachsen. John steht auf Platz 4 (U14) von Niedersachsen und schon auf Platz 39 (U14) von Deutschland.

Unsere Herrenmannschaft Tennis gewinnt!

Dieses Jahr wurde das letzte Punktspiel am 1. Sep. auf unserem Tennisplatz in Otze gegen Tennisclub Eißelheide mit 5-1 gewonnen. Die Bilder zeigen die Freude unserer Spieler über das Ergebnis und wie gewohnt, wurde mit einem gemeinsamen Grillen die Sommerpunktspielsaison 2013 abgeschlossen. Toll gemacht Jungs!

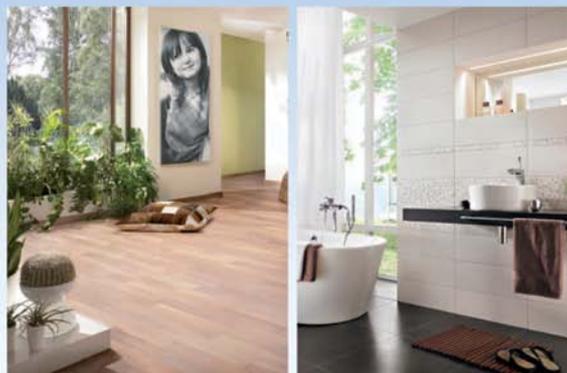
Baustoff Brandes

EB BAUSTOFFE
Die Marke für den Trockenbau

Einfach wohlfühlen!

Viele weitere Wohnideen finden Sie in unseren Ausstellungen!

Baustoff Brandes GmbH · Leineweberstraße 1 ·
31303 Burgdorf · Telefon 05136/8843-0






**Otzer
Weinlädchen
& Hofcafé**

Hessenweg 1 • 31303 Burgdorf • Telefon (05136) 2360

**Dt. Winzerweine • Kräuterschnaps
Bio-Öl • Essig • Bio-Senf
Nudeln • Bio-Honig
Dekoartikel • Geschenkartikel**

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Samstag von 10:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag von 14:00 bis 18:00 Uhr

muttermilchabhängiges Kleinkind, usw.), ließ uns die Aussicht mal (wieder) auf einer großen Bühnen zu stehen, durchhalten und alle kamen donnerstags um 19:15 Uhr in die Halle gehetzt. Bei Musik und höchster Konzentration vergaß man nach wenigen Minuten den Alltag und wir hatten sehr viel Spaß zusammen. Im Sommer fand sogar an einem Wochenende ein zweitägiger Workshop statt. Hier probten wir zum ersten Mal mit allen Gruppen gemeinsam den Vampirtanz. Eine mit Tänzern und Tänzerinnen überfüllte Halle war extrem beeindruckend und man spürte schon damals, daß hier ein ganz besonderes Finale entsteht.



und wo man zu stehen hatte, vergingen einige Abende. Eine weitere Herausforderung war das unauffällige Verstauen der Taschenlampe. Hier kamen diverse Varianten zum Einsatz: frühzeitiges Hinterlegen unter der Bühne, Hosentaschen der Männer oder das eigene Dekolleté. In der letzten Woche kam bereits das Gefühl auf, den Wohnort in das VAZ verlegt zu haben. Mit künstlichen Wimpern und (endlich) der richtigen Beleuchtung fing am Freitag die Generalprobe an. Bereits hier fehlte die erkrankte Hilke, doch wir hofften alle auf eine Spontanheilung. Am Samstag erreichte uns dann in der Garderobe die traurige Nachricht, daß wir ohne Hilke auftreten müssen. Petra war am Vormittag fast eine Stunde von Kirsten eingewiesen worden, so daß sie für den Stuhltanz von Chicago wieder fit war. Nach einer gefühlten Ewigkeit standen wir dann als vorletzte Gruppe vor der Pause auf der Bühne. Wegen der langen Wartezeit waren wir ganz schön aufgereggt und nervös. Danach verging die Zeit umso schneller und plötzlich

Ein Rückblick der „First Generation“

Je oller, je doller

Fast ein Jahr vor dem Showtermin ließ Steffi die „First Generation“ wieder aufstehen und suchte tanzbegeisterte Frauen mit etwas Lebenserfahrung. Die eine und andere musste noch überredet werden. Schließlich überzaugte Steffi alle noch unentschlossenen Interessentinnen mit der Aussicht, daß wir einen Tanz mit gaaaanz leichter Choreografie einzustudieren würden. Nachdem sich die Gruppe von elf Frauen formiert hatte, wurden es am Ende dann schon drei Tänze...

Die Sache mit der einfachen Choreografie war auch perspektivabhängig. Bei den routinierten Tänzerinnen mit teilweise Übungsleitererfahrung flossen Steffis Anleitungen sofort in Arme und Beine, während die Newcomer und tänzerisch etwas Eingerosteten, von Woche zu Woche mit der Umsetzung von Theorie in Praxis zu kämpfen hatten. Dank ihrer großen Erfahrung wurde Steffi nicht ungeduldig mit uns (zumindest ließ sie es sich nicht anmerken). Trotz vielfältiger Verpflichtungen und Herausforderungen im realen Leben (kranke Kinder zu Hause, stressiger Job mit 60 km Anfahrtsweg, zu Trainingszeiten

de Sache entwickelte sich die Kostümauswahl. Es wurde anprobiert, kritisiert, am Ende verworfen und diskutiert. In den Herbstferien trafen wir uns im Tennisheim, um unter der Anleitung von Petra die Kostüme zu nähen. Mit großer Freude wurde aufgenommen, daß diesmal keine Pailletten angenäht werden mußten.

Unter den kritischen und fachkundigen Augen von Anita trainierten wir dann ein letztes Mal in der Otzer Halle. Kleine Fehlhaltungen wurden gnadenlos aufgedeckt und als einige Damen auch noch intensiv über die Ausrichtung beim „Powackeln“ diskutierten, war es um Steffis Haltung fast geschehen. Gut vorbereitet begannen die Proben drei Wochen vor der Show im Veranstaltungszentrum (VAZ). Insbesondere das Finale mit so vielen Gruppen war übungintensiv. Bis jede(r) wusste, wann

Als eine spannenden



waren wir mit „Chicago“ und den schwarzen Perücken schon wieder dran. Anschließend wurde es richtig hektisch, da das aufwendigste Kostüm blitzschnell angezogen werden musste, inklusive der Taschenlampe.

Nachdem alles gut überstanden war, tranken wir ausgelassen einen Sekt zusammen. Voller Euphorie und Sekt planten wir auf der Aftershow-Party ein regelmäßiges Training für unsere Gruppe. **Ulrike Bertram**

Wellblechpalast

ERLEBNISHOF LAHMANN

Hofladen

**Einen Palast nur für Sie und Ihre Gäste
Feiern Sie im Wellblechpalast in Otze
Geburtstag oder Weihnachtsfeier...
..Menü oder Buffet**

**ALLES ist möglich im beheizten
Wellblechpalast auf dem Erlebnishof**

Burgdorfer Str. 26 • 31303-Burgdorf/Otze • 05136/83737
www.erlebnishof-lahmann.de



Brötchen

frischer Grünkohl

Äpfel aus der Region

Weihnachtsgeflügel jetzt bestellen

Mo-Fr 7-18 • Sa 7-13 • So 7.30-11.30



JAZZ-DANCE-SHOW



Sarah malt die Ortseingangsschilder



Vorbereitungen, Proben, Pannen, und dann klappte alles

Blitzlichter

Es ist schwierig eine kleine Zusammenfassung unserer Tanzshow zu schreiben, weil einfach so viele Eindrücke im Kopf herumschwirren. Deshalb habe ich ein paar Blitzlichter ausgewählt:

Mamma Mia, das dauert ...

19.30 Uhr – „Endlich geht es los“, haben wir in der Kabine der Männer und Frauen gedacht, aber weit gefehlt. Da unsere beiden Auftritte die letzten vor der Pause waren, hieß es eben weiter warten und Stress abbauen durch Essen, wiederholtes auf die Toilette gehen oder am Sektkchen nippen. Und als es dann endlich auf die Bühne ging, habe ich mich gefreut, zwischen den Lichtern der Scheinwerfer Verwandte, Freunde und viele Ehemalige zu sehen. Ganz besonders hat mich die Klatschfreude eines treuen Fans gefreut, der (die) solange allein geklatscht hat bis das ganze Publikum einstimmte. Danke! Danach war auch Schluss mit Warten und Ausruhen, denn in der zweiten Hälfte war Umziehstress angesagt. Erst ein wilder Pirat, dann sexy aussehen mit „heißer“ Perücke und zum Schluss alle Haare hochtupiert, mit Strumpfhose und Kleid vampirmäßig tanzen. Nebenbei noch eine Ansage zum Finale, eben die Lippen nachschminken, Ohringe raus - das hat mal wieder richtig Spaß gemacht!!!

Lass es geschehen ...

Vor zwanzig Jahren haben Kirsten und ich gemeinsam zur „Musik der Nacht“ aus dem Phantom der Oper getanzt. „Let it be“ war



„Let it be“ mit Kirsten war schon etwas Besonderes

uns eher zufällig über den Weg gelaufen. Schon beim Ausarbeiten haben wir aber gemerkt, wie viel Spaß es macht, mal wieder gemeinsam zu tanzen. Nach so vielen Jahren muss nicht mehr jede kleine Bewegung besprochen zu werden. Ohne Worte hatten wir manches Mal dieselben Ideen oder haben uns aufeinander eingestellt - ebenso war es auch auf der Bühne. Man spürt - ohne sich anzugucken - über die Bewegung, dass der andere vor lauter Aufregung auch gerade nicht weiß, was kommt. Während des Stückes stellt man sich aufeinander ein, tanzt etwas schneller oder langsamer, korrigiert die eigene Position, damit alles gut zusammen passt. Das ist etwas Besonderes!

100% Gänsehaut

Bereits beim ersten Training in der Turnhalle hatte ich schon aufgrund der Menge an Tänzer das Gefühl, dass unser Finalanz „Totale Finsternis“ etwas Außergewöhnliches sein wird. Die Idee dazu war in meinem Kopf schon lange vorher entstanden, aber man weiß ja nie, ob das auch alles so klappt. Im Laufe der Proben hat sich das Bild weiter verfeinert. Als dann aber das Publikum schon beim Anschalten der Taschenlampen aufgestanden ist, geklatscht und gejubelt hat, hatten wir alle selbst Gänsehaut und haben mitgejubelt.

Träume erfüllen

Im Laufe der Proben und der Show ist mir bewusst geworden, was viele Hände dort eigentlich leisten. Gemeinsam arbeitet man an etwas, stellt durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung ein großes Projekt auf die Beine, lernt Respekt, Zuverlässigkeit, Rücksichtnahme zu schätzen und kann dadurch wieder dem Einzelnen einen

ganz persönlichen Traum erfüllen. Sei es ein „Big little Dancers“, der das erste Mal an einer Show teilnimmt und das Hobby fürs Leben entdeckt oder jemand, der schon immer mal tanzen wollte und mit 40 Jahren endlich die Möglichkeit dazu bekommt. „I have a Dream!“

Hilfe? Hilfe!

Natürlich gibt es immer wieder Dinge, die man verbessern kann. Konstruktive Kritik ist jederzeit willkommen und hilfreich. Dabei sollte jedoch nicht vergessen werden, dass wir uns alle ehrenamtlich und aus Freude am Tanzen engagieren. Trotzdem hinterfragen auch wir unsere Arbeit, um die gleichen Fehler beim



Alle „Nummernschilder“ haben neue Besitzer geunden!

nächsten Mal nicht wieder zu machen. Aber auch bei akribischer Vorbereitung und langfristiger Planung wird es nicht ausbleiben, dass unvorhergesehene Dinge passieren. In diesen Momenten ist man froh über diejenigen, die kurzfristig und unbürokratisch helfen, wenn Not am Mann/an der Frau ist. Viele haben ihre Hilfe auch langfristig zur Verfügung gestellt, ohne dass man sie bitten musste. Manche haben das ein oder andere Problem entdeckt und selbstständig dafür gesorgt, dass Abhilfe geschaffen wurde. Danke euch und den vielen weiteren Helfern und Helferinnen für die tolle Unterstützung! Danke für euer Engagement!

Und jetzt?

Hinterher hörte man bei uns in der Umkleidekabine: „Das kann doch jetzt nicht zu Ende sein! Wann ist die nächste Show? Trainieren wir weiter?“ Für mich ist jetzt erstmal eine Zeit der Ruhe angesagt, ein bisschen lesen, was Leckeres kochen, die Weihnachtszeit genießen... Apropos Weihnachten! Wann ist eigentlich die Weihnachtsfeier? Muss ich was organisieren???

Steffi



Sonnenbrille



Sonnenbrille
€ 49,-
Komplettpreis
Fassung + Gläser

Mit 100% UV-Schutz

Auch als Gleitsicht-Sonnenbrille mit getönten Kunststoffgläsern für € 149,- erhältlich.



Hannoversche Neustadt 28 c · 31303 Burgdorf
 Fon 0 51 36 / 24 34 · Fax 0 51 36 / 8 70 67
 PARTNERUNTERNEHMEN DER OPTIKER GILDE
 optikermeyer@t-online.de
 www.optikermeyer.de



BLOND AG schon routiniert

Viele Auftritte

Wir - die BLOND AG, bestehend aus Sarah, Franzi, Chiara, Nikola, Kim, Sonja und Saskia - haben uns für die Show am Samstag, den 16. November mächtig ins Zeug gelegt.

Ein Jahr lang haben wir uns zwei Mal die Woche getroffen um Tänze zu proben und Kostüme auszuwählen.

Wir haben viel trainiert und noch mehr Spaß gehabt - und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Als Gruppe haben wir drei Tänze auf die Beine gestellt: „I wanna be like you“ von King Louie, dem König aus dem Dschungelbuch, und seiner Affenbande; das James Bond Theme und „Show me how you burlesque“ aus dem Tanzfilm Burlesque von Christina Aguilera. Drei Tänze, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Das Austanzen der vielen Hüftschwünge aus Burlesque hat einige von uns bis kurz vor der Show noch Überwindung gekostet, ebenso die im wahrsten Sinne des Wortes „affigen“ Bewegungen aus dem Dschungeltanz. Solche Probleme gab es bei James Bond glücklicherweise nicht, doch auch dieser Tanz hatte einige Schwierigkeiten, die wir zum Glück alle überwunden haben.

Zusätzlich zu diesen drei Tänzen tanzten Sarah, Franzi, Kim, Sonja und Saskia bestückt mit Federboas, Glitzerröcken und Strapsen das französische Volksstück Cancan, zusammen mit Meike, Chiara und Lea aus der Dance4you. Dieser Tanz wird in unserem Verein schon fast seit Gründung der Jazz-Dance-Sparte getanzt.

Und, weil wir nunmal die Strebergruppe sind, haben wir in unserer Gruppe vier Tänzerinnen - Franzi, Sarah, Kim und Sonja -, die andere Gruppen trainieren. Die vier haben mit Kopftuch und Segel mit den anderen Übungsleiterinnen das Fluch der Karibik Medley getanzt.

Kim und Sarah setzten sogar noch einen drauf, indem sie bei Gease Lightning (Kim) der Dance4you und bei Does your mother know (Sarah) der First Generation mitgetanzt haben und so (mit dem großen Finale von Tanz der Vampire) insgesamt an sieben Tänzen mitgewirkt haben.

Da ist es zu vermuten, dass wir alle - vor allem aber Sarah und Kim - am Tag der Show viel Stress und wenig Zeit zwischen den Tänzen hatten, doch insgesamt haben wir die Show gut gemeistert.

Alles in allem blicke ich mit gemischten Gefühlen auf die Zeit der Show zurück. Einerseits war es eine total schöne Zeit, in der wir viel gemeinsam gelacht und natürlich getanzt haben und so zu einer richtig guten Gruppe zusammengewachsen sind. Andererseits waren vor allem die letzten Wochen - gerade für jene von uns, die eigene Gruppen leiten und für diese Kostüme nähen und sich mit besorgten Eltern auseinandersetzen mussten) ziemlich anstrengend und - so gerne ich meine Blondies mag - freue ich mich darauf, wieder mehr Zeit mit meinen anderen Freunden verbringen zu können.

Aber natürlich überwiegt die Freude auf die nächste Show. **Saskia Piel**

Dank an die Eltern der "Twisters"

Wie lange dauert es noch?



Am 16. November 2013 war es endlich soweit, da hieß es im Veranstaltungszentrum "It's Showtime again!".

Es wurde wochenlang hart dafür trainiert, an den Wochenenden, sowie zu den regulären Trainingszeiten.

Anfangs konnten die "The Twisters" es nicht richtig wahrnehmen, dass es nur noch wenig Wochen sind. Dann waren die Kostüme fertig und es ging ins Veranstaltungszentrum auf die Bühne zum Üben. Ab diesem Zeitpunkt realisierten sie, dass es nicht mehr lange hin ist und fieberten der Show entgegen.

Für die Meisten von ihnen war es die erste Tanzshow. Dennoch waren alle ziemlich aufgeregt und konnten es bei der Generalprobe

schon nicht abwarten endlich auf die Bühne zu dürfen. Am Samstag, wo die Tänze vor ausverkauften Saal präsentiert wurden, stieg die Nervosität. Von einigen Müttern erfuhren wir, dass die Kinder zu Hause schon fragten, wann sie denn endlich los fahren würden. In der Umkleidekabine fiel regelmäßig die Frage, wie lange es denn noch dauert. Zur Ablenkung wurden Spiele gespielt (z.B. Stopptanzen) und Bilder gemalt.

Bei den Proben hatten Sonja und ich noch einige Zweifel, aber als es soweit war, klappten die Tänze (High School Musical und Ghostbusters) sehr gut. In der zweiten Hälfte waren die Kinder Nummerngirls, was teilweise etwas hektisch war, aber auch das klappte.

Wir sind sehr stolz auf die Mädels. :) Außerdem möchten wir uns an dieser Stelle nochmal bei den Eltern bedanken, die die Kinder zu den vielen Trainingszeiten gefahren haben, beim Kostümen Nähen geholfen haben und die Kinder betreut haben während der Generalprobe und der Show.

Wir sind sehr stolz auf die Mädels. :)

Außerdem möchten wir uns an dieser Stelle nochmal bei den Eltern bedanken, die die Kinder zu den vielen Trainingszeiten gefahren haben, beim Kostümen Nähen geholfen haben und die Kinder betreut haben während der Generalprobe und der Show. **Tirza**

In der Rolle voll aufgegangen

Der Neue unter den "Einmaligen"

Nach langer Vorbereitung ist es jetzt geschafft. Als Neuer zu den alten Hasen dazu zu stoßen, habe ich mir richtig stressig vorgestellt. Da Tanzen nicht gerade zu meinen Beschäftigungen gehört, die ich gerne mache, hatte ich ein Grauen vor dem ersten Treffen. Ich fragte mich nur: „Zu was hast du da nur zugesagt!“

Nach dem Motto: „Ein Mann, ein Wort“ habe ich dann Wohl oder Übel am Workshop Ende Juni teilgenommen. Jede Unsicherheit, jeder Fehler wurde von mir versucht, ihn zu überspielen. Mal ein Spruch hier, mal ein Gag da. Ich hoffe, ich konnte damit aber auch etwas Spaß in die Vorbereitung bringen. Bei uns Einmaligen wurde somit auch viel gelacht, auch zum Leidwesen von Franzi. Irgendwann war ich dann in der Rolle von Spucki und kostete es aus. Somit packte mich auch der Ehrgeiz, und ich wollte mich so gut vorbereiten, wie ich konnte. Fehlstunden gab es keine ... doch eine. Die Übungseinheiten wurden mehr, und bei Über-schneidungen rückte Fußball nach hinten. Auch

zu Hause blieb das Eine oder Andere liegen, da meine drei Mädels ebenso im Übungswahn für die Show waren. Dies machte es aber auch hilfreich für mich, denn so habe ich auch viel hinter den Kulissen mitbekommen und bin mit vielen Herthanerinnen in Kontakt gekommen und habe somit viel Blödsinn verbreitet.



Ich sag nur: „MOPSGESCHWINDIGKEIT“ So, die Super Show ist vorbei. Es hat so viel Spaß gemacht, dass mir so kurz danach irgendwie die Tanzgruppen fehlen. Ich bin stolz, dabei gewesen zu sein und kann nur an alle eins sagen. **DANKE**

Euer Jörg oder wie Spucki sagen würde: **EIN FREUUND**

Euer Jörg oder wie Spucki sagen würde: **EIN FREUUND**

Euer Jörg oder wie Spucki sagen würde: **EIN FREUUND**



Schnellendienst
Schließanlagen GmbH

www.cssbu.de
Telefon: (0 51 36) 97 74 83

Vor dem Celler Tor 73
31303 Burgdorf

Wer hat noch Fotos von der Jazz-Dance-Show?

Da das Fotografieren ohne Blitzlicht nicht so einfach war, suchen wir noch gute Bilder von der Show.

Bitte melden bei:

E-Mail:

herthakurier@sv-hertha-otze.de
oder bei einem der Übungsleiter.

Übermittlung über CD, Stick
oder E-Mail möglich.

"Ich bin begeistert!"



Dieses mal bedeutete für mich die Show nicht nur viel Vorfreude, Spaß und Üben. Ich habe mir dieses Jahr neben meinen Mädels der Funky Monkeys auch die Männergruppe geschnappt. So habe ich immer versucht diese beiden Gruppen mit dem Training der Blond AG und den Stunden in der Halle für den Übungsleiteranz zu kombinieren. Es war zwar viel zu tun (Üben der Tänze, nähen und kaufen von Kostümen, Programmheft und allem möglichen Kleinkram und Deko) aber es hat sich alles gelohnt und sehr viel Spaß gemacht.

Während der Generalprobe sind so allerhand Sachen schief gelaufen (teils Kostüme vergessen, die Pausenschilder nicht und dann falsch hingelegt worden, Musik nicht abgestimmt worden und und und...) Aber man sagt ja, solange die Generalprobe schief läuft, wird die Show gut. Und so war es dann zum Glück auch! Wir können alle zufrieden mit uns sein und haben das Publikum mitgerissen in unsere Welt des Tanzes, der Filme und Musicals.

Meine Gruppen sind durch das viele Training zusammen gewachsen und ein tolles Team geworden! Ich bin sehr stolz auf meine "kleinen" Mädels, die Männer, die Mädels von der Blond AG und uns Übungsleitern und Helfern. Ich danke allen, die mir geholfen und mich unterstützt und haben und einen riesen Dank an meine Mama, die so tolle Röcke genäht und Deko für die Show gebastelt hat! Ich hoffe, wir können die nächste Show genauso erfolgreich gestalten, denn wir sind jetzt alle hochmotiviert und voller Tatendrang! :)

Franziska Jung

Was für eine Show!!!

Und das von einem Verein mit um die 700 Mitglieder bei ca. 1800 Einwohnern.

Ich muss zu meiner Schande eingestehen, dass ich als langjähriges Vereins- und sogar Vorstandsmitglied noch nie eine der bisherigen 8 Jazzdance-Shows gesehen habe. Aber diesmal haben meine Frau und ich uns das Spektakel nicht entgehen lassen.

21 Darbietungen von Jung und Alt, eine super Choreographie, Kostüme und Beleuchtung, und das Alles von ehrenamtlichen Mitgliedern des SV Hertha Otze, also absoluten Laien, das kann man gar nicht hoch genug einschätzen. Wer hat bloß all die Einfälle und Ideen bezüglich der Kostüme, Gags, Nummerngirlschilder usw.?

Hertha kann sich glücklich schätzen, so eine engagierte Truppe in seinen Reihen zu haben. Hoffentlich bleibt das auch in Zukunft so.

Ich fand es angebracht, dass das mal von einem Unbeteiligten einem größeren Leserkreis, wie ihn ja der Hertha-Kurier erreicht, berichtet wird.

Vielleicht kann mal einer im Hertha-Kurier aufzählen (wie das der prima Moderator in der Show zum Teil getan hat), wie viele Übungsstunden, Näh- und Bastelstunden, Nähgarnmeter usw. angefallen sind. Das wäre doch auch ganz interessant.

Wir waren jedenfalls von der Show wie auch der übrige Saal restlos begeistert. Glückwünsche an alle Aktiven und Helfer.

Peter Müller

"Die Funky Monkeys genießen die Show"

Die Show war der Hammer, aber auch die Vorbereitungen waren toll. Wir als die Funky Monkeys waren schon ein halbes Jahr vor der Show aufgeregt und haben uns ganz besonders angestrengt, denn es ist natürlich ein großes Erlebnis, auf einer Bühne zu stehen und zu wissen, dass über 300 Augenpaare auf einen gerichtet sind. Wir sehnten uns alle mit großer Spannung den Tag herbei, redeten aufgeregt über unsere Kostüme und sprachen ab, wer was an Essen mitbringen würde. Und dann war der große Abend endlich da: am Abend zuvor wurde auf der Generalprobe heftig geübt, in der Hoffnung, dass dann, wenn es drauf



kommt, alles glattläuft. Hinter der Bühne spielte sich das größte Spektakel ab, das Essen, was reichlich vorhanden war, wurde auf Tischen abgelegt, die Haare für Madagascar zerwuschelt, und viel geredet und gelacht. Nachdem wir alle geschminkt wurden, sind wir in herzliches



Gelächter ausgebrochen; wir alle fanden, dass wir wie Clowns aussahen, aber als Bühnen Make-up völlig tauglich. Ein letztes Dehnen, dann ging es auch schon auf die Bühne. Mit den ersten Takten der Musik, mit den ersten Bewegungen legte sich die Aufregung langsam, man wurde sicherer und freute sich

spray, Glitzer auf die Augenlieder und umziehen. Wobei dies stellte teilweise ein kleines Problem dar: wenn nämlich auf einmal eine Hose spurlos verschwindet, ist die Hektik groß. Schließlich gab es doch noch eine Reserve, sodass dieses Problem aus der Welt geschafft war. Nun mussten die Wickelröcke richtig gerückt werden, einmal mit Glitzerhaarspray über den Kopf, und dann ging es zum zweiten Mal auf die Bühne, für Twilight. Auch dort war eine große Aufregung zu spüren. Als alles soweit reibungslos geklappt hatte, war die Freude über den Applaus ebenso groß wie die Anspannung davor. Als die beiden Tänze geschafft waren, hieß es zum dritten mal Umziehen. Davor jedoch haben wir Mädels uns erstmal in den Armen gelegen, und uns einfach gefreut, dass wir es soweit geschafft hatten. Dann hieß es zum letzten Tanz auf die Bühne, hinlegen, Ruhe bewahren. Und dann, als alles schon fast wieder vorbei war, war es einfach nur ein großartiges Gefühl, alles geschafft zu haben. Zum Finale auf die Bühne, dann war es endgültig: Wir haben "überlebt"! Die Show war so großartig, so atemberaubend, und sie hat unsere Gruppe noch viel stärker zusammengebracht.

Karla Wenzel

Schenken Sie Sicherheit!

Darüber freut sich jedes Kind. Irgendwann.

fair versichert

VGH

VGH Glückskind-Vorsorge für Kinder und Enkel.

VGH Vertretung Thomas Schacht

Hannoversche Neustadt 15 • 31303 Burgdorf
Tel. 05136 81447 • Fax 05136 894281
www.vgh.de/thomas.schacht
schacht_thomas_vertretung@vgh.de

Finanzgruppe Sparkasse VGH LBS DekaBank

It's Showtime
...again!



It's Showtime
...again!





Die "Kleinsten" hatten bei Tabaluga alle Premiere Kleine Tänzerinnen ganz groß!



Nach den Sommerferien haben die "Big Little Dancer" angefangen für den Bientanz aus Tabaluga und Lilli zu üben. Erst nur jeden Donnerstag, später kam noch einige Samstage und Sonntage dazu. Drei Wochen vor der Show sind wir das erste Mal ins VAZ auf die Bühne gegangen, war das eine Aufregung. Als dann die vielen Stühle im Saal zu sehen waren hieß es nur: Sitzen da überall Leute? Je näher der Termin rückte, desto aufgeregter wurden die kleinen Bienen" und fragten Lea und mir jede Stunde Löcher in den Bauch. "Wann ist denn jetzt endlich die Show?" "Wieviel Leute kommen denn?" Können wir zusehen?" "Warum könnt ihr nicht vorne stehen?" "Dürfen wir dann ganz lange aufbleiben?" Am letzten Donnerstag vor dem großen Auftritt wurden noch einmal die Aufstellungen geübt und der Tanz mehrere Male durchgetanzt. Die Generalprobe war das erste Highlight für die Mädchen. So viele Tänzerinnen und Tänzer Wann geht es los?,"Wann sind wir dran?" Nach dem eigenen Auftritt sind die Mädchen im ersten Teil des Programms zu zweit als Nummerngirls aufgetreten. Für jeden Nummerngirl-Auftritt wurde ein anderes Kostüm angezogen.

Dann war es endlich soweit, der Tag der Show! Elf kleine Bienen und ein großer Tabaluga hatten ihren großen Auftritt vor einem tollen Publikum und haben tosenden Applaus bekommen. Ihr habt super getanzt und ganz toll durchgehalten. Lea und ich sind stolz auf euch.

Kirsten

Moderator Bastian Wunsch mit seinen Erlebnissen Von Brezeln und Glatzen

Am wichtigsten ist die Brezel. Wenn ich die vor den Shows der Jazz-Dance-Abteilung hinter der Bühne esse, wird alles gut. Nicht nur, weil ich dann nicht hungrig auf die Bühne gehe, sondern auch darüber hinaus einigermaßen beruhigt auf die Bühne gehe. Ein Ritual, über das ich im Vorfeld mit Organisatorin Steffi gar nicht mehr reden muss. Die Brezel liegt einfach da. Und sie ist ein kleiner Beleg dafür, was ich an diesen Shows und am SV Herta Otze so schätze. Ich habe mittlerweile unzählige Veranstaltungen aller Größenordnungen erlebt und noch mehr Vereine von klein bis groß kennengelernt, aber nirgendwo anders ist ein Abend so verlässlich perfekt organisiert wie hier.



Alle Klubs berichten eigentlich immer von Nachwuchssorgen, darbedem Vereinsleben, immer weniger ehrenamtlichen Helfern. In Otze sind zumindest rund um die Jazz-Dance-Shows so viele engagierte Menschen im Einsatz, dass ich sie gar nicht zählen kann. Hinter der Bühne ist jede Gruppe nach ihrem Auftritt mit begeisterndem Applaus von den wartenden Tänzerinnen begrüßt und abgeklatscht worden. Beeindruckend.

Zuletzt noch ein Dankeschön ans Publikum. Das einzige, was ich – angestrahlt von den Scheinwerfern – von der Bühne aus im dunklen Saal gesehen habe, war eine Glatze in Reihe 1, die, flankiert von einem Haarkranz, dort gegläntzt hat. Von daher bin ich froh, dass sie immer mal geklatscht und gelacht haben. So wusste ich: da müssen wirklich Menschen sein. Ansonsten hätte ich wohl recht schnell ein flaes Gefühl im Magen verspürt. Trotz Brezel.

Bastian Wunsch



über 25 Jahre

Holz- + Kunststoff-+Alu- fenster

Haustüren Rolläden • Markisen Wintergärten

alle Maße.

Montage durch eigenes
Fachpersonal und eigenen
Kundendienst.

Beratung vor Ort.



KERPEN

BAUELEMENTE G.M.B.H

Gartenstr. 7 • Burgdorf
Tel.: 0 51 36 - 77 93

Nach Wochen und Monaten üben ...

... ist es nun vorbei!

Bei uns Allen die Aufregung, was tanzen wir. Da wurden die Lieder ausgewählt, die Choreographie geplant und diskutiert, und plötzlich war der Tag schon da. Wird alles gut gehen? Die Hoffnung, dass sich nicht vertanz wird, war schon da!



Aber erstmal die Garderobe stürmen und sich für den ersten Tanz anziehen,

Haare machen und schminken. Wir waren so früh fertig, dass die Zeit bis zu unserem Auftritt gar nicht zu vergehen schien, und dann endlich wurden wir gerufen. Erst einmal noch ein Gruppenfoto von Friedhelm machen lassen, und dann ab auf die Bühne. Als die ersten Schritte gemacht waren, lief alles super ab, und so schnell wie wir begonnen haben, war der erste Tanz schon wieder vorbei. Jetzt bloß schnell runter von der Bühne und umziehen. Bei nur vier Tänzen zwischen den Auftritten kam etwas Hektik auf, das eine Kostüm aus, das neue an, Haare anders machen und neu schminken. An dieser Stelle einmal ein großes Danke an Julia und Maren, die uns dabei geholfen haben. Und wieder raus und, wieder lief alles super gut.

Danach hieß es für uns warten bis zum Gemeinschaftstanz. Es war schön ein Teil von so einem Tanz zu sein, und zum Schluss gab es noch einmal Gänsehaut pur, als die Taschenlampen angingen und das Publikum rasenden Applaus gab. Jetzt aber schnell wieder raus,

aufstellen für das Finale, dem Publikum noch mal zuwinken, und schon war der Abend vorbei. Es war schön, und es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.



Eure SnoopCraXx



Auftritte bei der Otzer Woche

Das erste Mal ...



... am Donnerstag, den 26. September 2013 fand der diesjährige Dorfabend statt. Nach der traditionellen Ortsratsitzung kam das Showprogramm. Natürlich durften wir, die Jazz-Dancerinnen, dort nicht fehlen. In diesem Jahr zeigten drei Gruppen den Zuschauern ihr Können. Die ausgewählten Lieder waren echte Stimmungsbringer. Unter anderem war der Cotton Eye Joe und der Klassiker Can Can dabei.

Die Dance 4 You machte den pink-glitzernen Anfang mit Rama Lama (Ding Dong). Von dort an war die Stimmung super. Danach bot die Blond AG den "Cotton Eye Joe" zur Schau. Sie trugen Karohemden und Cowboystiefel, die das ländliche Feeling komplett machten. Der nächste dargebotene Tanz war "Pompe" von der jüngsten Gruppe an diesem Abend, den Funky Monkeys. Währenddessen zogen sich einige aus der Dance 4 You und einige aus der Blond AG für den letzten Tanz um: schnell die Federboa umgehängt und das Strumpfband befestigt. Der Höhepunkt des Abends, der Can Can, klappte reibungslos, obwohl es für Chiara und mich das erste Mal war.

Alles in allem kann ich wohl für alle sagen, dass der Dorfabend wieder viel Spaß gemacht hat und wir uns schon aufs nächste Mal freuen. **Meike (Dance 4 You)**



Auf der Internetseite:
www.myheimat.de
sind weitere Fotos und Berichte von der Jazz Dance Show zu lesen.
Auf der Homepage des SV Hertha Otze gibt es einen Link dorthin.

Es ist wieder soweit! TABATA - jetzt erst recht!

Das Zirkeltraining der besonderen Art.

Seit dem
Donnerstag, 28.11.13

findet in der Zeit von
19:15 - 20:15 Uhr
der Kursus in der Turnhalle statt.

Ich freue mich auf Euch.

Kirsten

30. Otzer Kartoffelmarkt

Viel bessere Bedingungen gehen nicht



Otzes Hoffnung am Grillstand



Der 30. Otzer Kartoffelmarkt war rundum gelungen! Die Organisatoren hatten in den letzten Jahren meistens Glück mit dem Wetter (außer im letzten Jahr), doch so gut war es auch nicht immer. Die Besucher strömten an den Otzer Dorfplatz Lindenbrink um die Kartoffelgerichte zu verkosten. Viele Kartoffelgerichte wurden angeboten: Kartoffelpuffer, -salat (mit Würstchen), Pell- (mit Hering), Brat- (mit Sülze), Pommes frites. Dazu gab es Bratwürstchen und Steaks.

Auch Kaffee und Kuchen (im Feuerwehrhaus) und andere Getränke (Bier, Kartoffel- und Schlehenschnaps, Wein und Sekt) wurden ausgeteilt und viel getrunken.

Der Sportverein Hertha Otze war an vielen Stellen präsent, wie z.B. am Bratwurststand (tagsüber vor der Feuerwehr/Hobbyfußballer, abends Leitungsteam), Tellerwaschmobil (Frauenfußball), Sekt/Weinstand (Triathlon), Pommesstand (Gymnastik).

Aber auch ohne die anderen Vereine und Organisationen wäre solch ein Fest, was ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern organisiert und veranstaltet wird, nicht möglich.

Nicht zu vergessen sind die vielen Helfer, die schon lange, bevor das Fest, bzw. die Woche anfängt, viele Stunden geplant und aufgebaut haben. Da ist ganz besonders die "Rentnerband" zu erwähnen. Vielen Dank an all diese fleissigen Frauen und Männer.

Leider nehmen immer nur die gleichen Mannschaften am Kartoffelschälwettbewerb teil. Das ist für die Presse, die wieder viel von der Otzer Woche berichtet hat, das eigentliche Highlight. Warum ist die Beteiligung an diesem originellen Spaßwettkampf so gering. Da hat doch niemand

etwas zu verlieren. Es wird kein Startgeld genommen, und gewinnen kann man auch noch was. Aber viel Spaß ist immer dabei. Wenn sich mal wirklich ein neues Team zusammen findet und zum ersten Mal teilnimmt, reden sie noch lange darüber. So kommt es, dass immer wieder die gleichen "Verdächtigen" um den Mannschafts- und Einzeltitel kämpfen.

Bei den Damen gewann (nicht zum ersten Mal) Gudrun Meyer, die schon im Jahre 2000 gewonnen hatte. Deshalb durfte sie auch wieder Königin werden, denn die Gewinner der letzten 3 Jahre dürfen zwar für das Team mitschälen, doch nicht die Würde des/der Königs/in erhalten. Das ist eine neue Regelung.

Bei den Herren kam diese zum Tragen, denn Vorjahressieger Friedhelm Döbel schälte mit 111 cm zwar die längste Schale, und auch der Zweitplatzierte Peter Rüssmann war das Jahr zuvor König, also wurde der Dritte, Hartmut Jung mit 94 cm Kartoffelkönig 2013 (Ergebnisse siehe HK 146, Seite 20).

Bei den Mannschaften gibt es diese Regelung nicht. Bei den Damen gewannen die Feuerwehrfrauen mit 1185 cm/Gramm vor den Schützenfrauen. Bei den Herren lagen die Triathlon-Ironman's mit 1164 cm/Gramm ganz klar vor der Feuerwehr. Sie brauchen nur noch einmal gewinnen, dann haben die "Mehrkämpfer" schon zum 10. gewonnen. Dürften sie dann den "Pott" endgültig behalten?

Mehr Fotos sind zu sehen auf der folgenden Internetseite:

<http://www.myheimat.de/burgdorf/freizeit/30-otzer-kartoffelmarkt-mit-kaiserwetter-und-gutem-besuch-d2550436.html>



Der Kartoffelpufferstand des DRK hat Feierabend

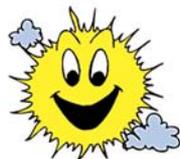


Gudrun Meyer und Hartmut Jung



Triathleten sind zum 9. Mal Kartoffelkönige

Ihre Ferienwohnung in Grömitz



- 35m² Wohnung in ruhiger zentraler Lage
- 900m bis zum Strand
- Einkaufsmöglichkeit in unmittelbarer Nähe
- max.4 Personen /max. 2 Erwachsene
- kostenlose Fahrradbenutzung
- Holzterrasse

Corinna Hedt

Mobil: 0162-6009217 Mail: corinna.hedt@t-online.de www.ostsee-ferien.de/hedt



36. Harz-Gebirgslauf

Mannschaftsfahrt mit Harzgebirgslauf

So viel Herthaner waren noch nie in Wernigerode am Start



Am Anfang des Jahres überlegten die Triathleten wo die Mannschaftsfahrt in diesem Jahr hingehen könnte. Nach der ersten Fahrt im Jahr 2008, die nach Magdeburg ging, waren in den vergangenen Jahre Lüneburg, Bremerhaven, Fürstentagen (Solling) und Bramsche die Ziele der Triathleten und ihren Begleitungen. Bei diesen Fahrten standen immer kulturelle Veranstaltungen, Stadtbesichtigungen oder Kabarett o.ä., auf dem Ablaufplan. In diesem Jahr sollte zum ersten Mal ein Lauf mit auf dem Programm stehen.

Der Harz-Gebirgslauf in Wernigerode war schon einige Male in den vergangenen Jahren Ziel einiger Herthaner, zum ersten Mal schon 1995. Diesen Termin, das zweite Wochenende im Oktober, wurde frühzeitig bekannt gegeben, dass auch dann die gemeinschaftliche Fahrt stattfinden sollte.

Wer hat Interesse mitzufahren? Wieviel Zimmer müssen in einem Hotel reserviert werden? Wieviel Läufer wollen starten? Wie werden die Fahrgemeinschaften zusammengestellt? Einige dieser Punkte waren möglichst schnell zu erledigen, andere hatten noch Zeit. Erst einmal ein Hotel in der Nähe von Wernigerode finden. Diese Aufgabe konnte Abteilungsleiter Heinz Döbel ohne größere Probleme als erledigt melden. Im nahen Ilsenburg waren im Altstadtotel noch ca. 10 Doppelzimmer zu belegen. Das reichte in den letzten Jahren immer für die Mannschaftsfahrt. Aber dieses Jahr war soviel Interesse, dass insgesamt 23 Personen mitfahren wollten. Die Triathlonabteilung hat in der letzten Zeit "Nachwuchs" bekommen, und von diesen Neumitgliedern wollten auch sogar gleich einige mitfahren. Sie hatten von den geselligen Fahrten der vergangenen Jahre gehört. Aber auch diese sollten in dem Hotel unter kommen. Von Ilsenburg bis Wernigerode sind es auch nur ca. 10 km, so dass die Läufer am Wettkampftag schnell zum Start kommen konnten.

Die Tagesabläufe wurden geplant. Wo kann man sich zum Essen treffen? Wo sollte am Abend des Laufes gegessen werden? Was kann man sonst noch gemeinsam (oder in kleinen Gruppen) unternehmen? Treffpunkt sollte am Freitag (11. 10.) gegen 18:00 Uhr im Alt-

stadthotel sein. Einige Fahrgemeinschaften fuhren schon in der Mittagszeit die ca. 120 km nach Ilsenburg. Die meisten nahmen die Route über Braunschweig Richtung Vienenburg. Doch je später es wurde sollte es auf dieser Strecke Probleme geben. Der Verkehr Richtung Berlin staute sich recht früh. Dazu kam noch ungewöhnlich viel Regen, so dass die Autos langsam fahren mussten. Einige nahmen die Südroute (A 7 Richtung Kassel). Die Startunterlagen hatte Heinz schon am Nachmittag aus dem Rathaus in Wernigerode für alle Läufer abgeholt.

Alle Teilnehmer/innen der Gruppe (eine Absage gab es kurzfristig) waren rechtzeitig im Hotel, wo es bald danach auch das vorbestellte Buffet gab. Eine andere Gesellschaft (aus Nienhagen bei Celle) hatte dort schon angefangen, doch die Küche füllte die Pfannen immer wieder nach, so dass der große Hunger Hertha-Reisegruppe gestillt werden konnte. Es sollte ein rundum gelungener Abend werden. Daran sollte aber auch der Ilsenburger Kräuterschnaps "Ilsenburger FLUGBENZIN" beitragen. Die Läufer probierten diesen natürlich auch (fast) alle. Mal sehen wie dieser am nächsten wirken sollte. Entweder sollte man schwere Beine haben oder leicht wie eine Feder über die wellige Strecken kommen.

Am Wettkampftag, dem Sonnabend, frühstückten die Läufer schon früher als die Mitreisenden. Denn um 9:30 Uhr hatte man sich mit Neumitglied Andreas Kunze-Harper, der zwar an diesem Wochenende keine Zeit hatte, die gesamte Fahrt mitzumachen, aber trotzdem mitlaufen wollte, verabredet um die Startunterlagen zu übergeben. Somit war Abfahrtszeit in Ilsenburg für 8:45 Uhr angesetzt. Allerdings musste mit drei Autos gefahren werden, denn die 11 km Läufer Arnim und Fredy wollten bei dem kühlen Wetter nicht unbedingt so lange auf die 22 km Läufer warten, bis diese im Ziel sind. Die Wettervorhersagen waren nämlich für den gesamten nicht allzu gut prognostiziert worden. Aber schon beim Losfahren regnete es nicht mehr. Und das sollte den ganzen Tag (fast) so bleiben. Die Laufbedingungen waren somit doch noch recht gut geworden. Wie war aber die Strecke? Nach dem vielen Regen am Vortag hatten viele schon eine Schlamm Schlacht erwartet. Doch es sollte nicht so schlimm werden. Im Start/Zielbereich war es recht matschig, aber

als Läufer ist man so etwas bei manchen Veranstaltungen gewohnt. So, nun Andreas finden, war die nächste Aufgabe. Aber auch das klapperte. So waren alle neun Hertha-Läufer zusammen. So viele Starter waren es bei diesem Lauf noch nie vom Verein. Nur vom

Altstadthotel in Ilsenburg



Heinz, Hartmut und Josef bei in Ilsenburg

Post SV Lehrte waren noch Aktive aus dem Altkreis in den Harz gefahren. Diese Läufer begrüßten den großen "Hertha-Clan" vor dem Start. Einige Bekannte, u. a. aus dem Celler Gebiet kannten die Otzer auch noch. Unter anderem auch Marion Suchy, die bei beiden Otzer Duathlons teilnahm. Von ihr kam der Spruch des Tages: **NICHTS IST HÄRTER ALS HERTHA!** Da mussten alle lachen.

Die Brocken-Marathonläufer waren zu diesem Zeitpunkt schon lange unterwegs (Start: 9:00 Uhr). Für die gut 800 Teilnehmer für die 11 km fiel um Punkt 10:00 Uhr der Startschuss. Darunter waren die Herthaner Arnim Goldbach, Alfred "Fredy" Meyer und Neumitglied Andreas Kunze-Harper.

Eine viertel Stunde später ging es für die "Halbmarathonies" los. Allerdings ist diese Strecke in Wernigerode 22,35 km lang, also einen guten Kilometer länger als ein "normaler" Halbmarathon. Und dann kamen ja noch die 550 Höhenmeter dazu. Für zwei Herthaner war das "Neuland". Marko Hellmann und das neueste Abteilungsmitglied, Daniel Rabátje aus Lehrte, liefen hier zum ersten Mal. Für die anderen, Josef Lanfermann, Hartmut Jung und Heinz und Fredhelm Döbel war es schon zum wiederholten Mal eine Herausforderung. Für die Döbel-Brothers schon zum 10. Mal. Sie waren mit über 800 anderen Läufern ab 10:15 Uhr auf der Strecke.

Die "11er-Läufer" liefen die ersten 4 Kilometer auf dem gleichen Kurs und bogen dann nach links ab, wo ein knackiger Anstieg zu bewältigen war. Hier gehen die meisten Aktiven das Stück. Die schnellsten Läufer auf dieser Distanz blieben unter 40 Minuten. Etwa 20 Minuten später folgte mit Andreas der erste Herthaner. Er belegte den 219. Platz (13. von 54 in seiner AK). Fredy und Arnim kamen innerhalb von einer Minute ins Ziel. Allerdings verpassten sie sich im Zielbereich, wie es abgesprochen war. Auch das Handy (falsche Nummer) war keine Hilfe. Somit fuhr Arnim allein wieder ins Hotel. Für die Team-Wertung war mit den drei Startern eines Vereins auch ein Team zusammen gekommen. Hertha belegte dort in dieser Kategorie den 43. (von 50) Platz.

Die "22er" wurden in Ilsenburg, bei km 8, von der "Fangemeinde" begeistert angefeuert. Fast alle Mitgereisten waren zu diesem Punkt gekommen, um die Läufer vor dem großen Anstieg noch einmal aufzumuntern.

Ab Kilometer 9 kommt dann ein ca. 4 km langer steiler Anstieg, der es in sich hat. Auf diesem Streckenabschnitt gehen, bis auf die Spitzenläufer, sehr viele Aktive. Zwischen km 12 und 17 gibt es immer wieder kleine kurze Anstiege, aber auch schon ein paar entspannte Phasen, wo es auch ab und zu ein klein wenig runter geht.

Ab km 17 haben die Läufer die Steigungen geschafft. Nun kann man "laufen lassen", sofern die Beine es noch hergeben. Auf diesem Abschnitt sind die Marathonläufer, die über den Brocken gelaufen sind, wieder mit den "Halben" zusammen. Das letzte Stück ist auch für sie nur noch bergab. Aber das kann auch gefährlich sein. Zum Glück war hier kaum noch eine matschige, rutschige Passage. Insgesamt können die Läufer sehr froh sein, dass nicht wo viel Wasser die Strecke aufgeweicht hat. Der schnellste Marathonläufer braucht nur 2:52 Std.; "nur" drei blieben unter der 3-Stunden-Marke.



G & M

Immobilien

Stefan Müller

Dipl.-Ing. (Architektur)
Sachverständiger für das Bauwesen
Immobilienmakler

Stefan.Mueller@g-m-Immobilien.com
www.g-m-Immobilien.com

- ✓ Verkauf und Vermietung von Häusern, Wohnungen und Gewerbe
- ✓ Wertgutachten Ihrer Immobilie (bei Verkauf durch uns kostenlos)
- ✓ Grundrisserstellung
- ✓ Wohnflächenberechnung nach aktueller Gesetzgebung

Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie!

☎ 0 51 39 / 97 20 40 4



TRIATHLON



Große Gruppe der Triathleten mit Hund vor dem Restaurant

Der schnellste über die 22 km kam unter 1:20 Std. ins Ziel. Bis die ersten Herthaner kamen, vergingen noch fast 45 Minuten. Daniel und Friedhelm liefen die letzten 4 km gemeinsam und Hand in Hand ins Ziel. Die Nettozeit sollte Daniel aber schneller anzeigen, da er drei Sekunden später über die Startmatte lief. Marko folgte 7 Minuten später. somit waren beide "Neulinge" über den Berg gekommen. Dies drei bildeten das "Team 1", das in dieser Wertung auf den 22. Platz kam.

Die Läufer vom "Team 2" kamen auch innerhalb von (fast) 10 Minuten ins Ziel, wo auch die Fans inzwischen eingetroffen waren. Heinz, Josef und Hartmut waren aber auch froh, dass sie es recht gut geschafft hatte. Aber es war mehrfach zu hören: "Wenn es ein nächstes Mal gibt, dann trainiere ich aber mehr!!!", mal abwarten. Alle trafen sich nach und nach im Bereich der Ess- und Trinkbuden. Das Wetter war aber nicht besser geworden. Nach Duschen und verköstigen der Gutscheine teilten sich Fans und Aktive in verschiedene Gruppen. Einige wollten ins warme Hotel, andere wollten noch in die Innenstadt von Wernigerode. Dort trafen sich einige zufällig in einem Cafe zufällig wieder.

Treffpunkt für alle sollte ca.17:00 Uhr wieder im Hotel sein, denn zum Essen war im Restaurant „Nagelschmiede“ in Ilsenburg Platz reserviert worden. Dieses Lokal liegt ca. einen Kilometer vom Altstadthotel entfernt. Aber diesen konnten auch die Läufer schon wieder ganz entspannt, mit ein wenig Schmerzen in den Beinen, gehen. Das obligatorische Gemeinschaftsfoto auf der Fahrt wurde gemacht und die reservierten Plätze eingenommen. Das Lokal hatte die Gruppe vorher schon gebeten die Essen vorzubestellen. Die Speisekarte kann man heutzutage ja im Internet schon mal anschauen. Alle hatten ihre Bestellungen



Schönes Rathaus in Wernigerode

noch gewünscht. Aber Abteilungsleiter Heinz hatte den Bestellzettel mit jeweiligen Namen natürlich auch noch sicherheitshalber dabei. Obwohl niemand (genau) wusste, wie die Essen in diesem Lokal ist, waren alle sehr zufrieden, was sie "ungesehen" bestellt hatten.

Platzierungen vom 36. Harz-Gebirgslauf

Halbmarathon = 833 Finisher = 538 (m), 295 (w)

	AK-Pl.	Ges.-Pl.(m)	Zeit
Daniel Rabätje (M 20)	44.	267.	2:04:10
Friedhelm Döbel (M 55)	14.	268.	2:04:13
Marko Hellmann (M 45)	82.	352.	2:11:09
Heinz Döbel (M 60)	22.	416.	2:19:26
Josef Lanfermann (M 65)	14.	478.	2:27:59
Hartmut Jung (M 55)	47.	485.	2:30:08

Team 1: 22. Platz von 33 Teams; 6:19:31 Std.

Team 2: keine Platz für 2. Mannsch.; 7:17:33 Std.

11 km = 833 Finisher = 538 (m), 295 (w)

	AK-Pl.	Ges.-Pl.	Zeit
Andreas Kunze-Harper (M 55)	13.	219.	1:01:36
Alfred Meyer (M 60)	26.	422.	1:12:57
Arnim Goldbach (M 60)	27.	433.	1:13:51

Team 1: 43. Platz von 50 Teams; 3:28:22 Std.

haben sich auch sehr wohl gefühlt. Der harte Kern dieser Gruppe ist schon seit Anfang der 90er-Jahre zusammen. Aber diese Fahrten wollen alle noch so lange wie möglich mitmachen. Sportlich wird zwar bei den "Alten" immer weiter zurückgeschraubt, doch bei solchen Unterneh-

Auch an diesem Abend hatte die große "Hertha-Triathlon-Truppe" viel Spaß! Viele Gespräche stärkten wieder einmal das Gemeinschaftsgefühl, was in der "alternden Truppe" immer noch sehr gut. Die neuen Mitglieder mit ihren Begleiterinnen

mungen halten alle noch zur Stange. Durch die "jungen" Aktiven wird der sportliche Teil aber weitergeführt.

In zwei Gruppen löste sich die Gruppe auf und ging zurück zum Hotel, wo noch das eine oder andere "Flugbenzin" getrunken wurde.

Für den nächsten Tag hatten sich die Fahrgegemeinschaften unterschiedliche Ziele ausgesucht. Einige fuhren bald nach dem Frühstück Richtung Heimat, andere wollten noch Sehenswürdigkeiten ansehen. Das Schloss, bzw. die Stadt Wernigerode, wie auch das Kloster Drübeck waren Anlaufpunkte. Bei sonnigem, kühlen Wetter mit guter Sicht, fuhren ein paar Autobesatzungen nach Haus. Drei Pärchen bleiben sogar noch einen Tag länger. Sie sahen sich u.a. noch das Baumkuchenhaus in Wernigerode an.

Somit ging ein rundum gelungenes Wochenende zu Ende.

Mal sehen, wo es die Herthaner im nächsten Jahr bei der 7. Mannschaftsfahrt hin zieht, mit oder ohne Lauf?!

3. Burgdorfer Spargellauf Über 10% der Starter aus Otze



Einige Hertha-Läufer Beim Spargellauf. Unten Susanne Weidenbach: 2. Platz

So etwas gab es noch nie bei einem Volkslauf in der Region. Beim 3. Burgdorfer Spargellauf, der während des Oktobermarktes statt fand, waren unter den knapp 240 Finisher 27 Läufer/innen aus oder von Hertha Otze.

Zuerst durften die Kinder beim Bambinilauf über 1 km (1 Runde) starten. hier hatte Petra Jung immerhin 16 Vorschulkinder (8 Mädchen + 6 Jungen) überreden können dort mitzulaufen. Somit kam jedes 5. Kind der knapp 80 Kinder zwischen 3 und 12 Jahren aus der Grundschule Otze. Darunter sind "richtige Talente", wie z. B. Antonia Roll, die in 4:56 Min. auf den 5. Platz in der Gesamtwertung der Mädchen kam. Das bedeutete den 1. Platz in ihrer AK.

Bei den Jungen gewann Paul Kantorek seine AK (Gesamt 7.) in einer sehr guten Zeit von 4:06 Min.

Das Wetter sollte für die Läufer immer besser werden. Es war zwar ein wenig feuchte Luft, aber der Regen hatte rechtzeitig vor dem Lauf aufgehört. Die Temperaturen waren fast ideal.

Bei den beiden Hauptstrecken über 5 + 10 km, die gemeinsam an den Start gingen, waren insgesamt über 150 Läufer am Start. 85 von ihnen "brauchten" nur 5 Runden je einem Kilometer zu laufen. Der Rest (77 Starter) wollten sich den Kurs 10 x antun. Dieser startete am neu eröffneten Kreisel auf der Uetzer und Immenser Straße. Das Teilnehmerfeld lief Richtung Schützenplatz, an der Aue entlang um den Häuserblock Schützenweg/Wächterstieg auf die Braunschweiger Straße zum Kreisel zurück. Für Zuschauer natürlich eine tolle Strecke, denn es ist immer was auf der Strecke los. Die schnellsten Läufer brauchen ja auch nur fast die Hälfte der Zeit von den langsamsten Läufern.

Vier Herthaner waren bei den 5 Runden dabei. Von Familie Giesberts, aus der Tennisabteilung von Hertha, waren Vater Johan und die Söhne Felix und John am Start. Bei diesem Lauf siegten die ehemaligen Herthaner Kai vor Tim Biemann. Aber keine 2 Minuten später lief Felix schon ins Ziel (19:39 Min.). Damit gewann er seine AK ganz klar. John, Jahrgang 2000, kam nach 25:49 Min. ins Ziel. Immerhin nahm er seinem Vater damit ungefähr 150 Sekunden ab. Er

kam auf den 49. Platz. Den "Vogel" schoss aber Susanne Weidenbach ab. Sie lief in ihrem ersten Volkslauf auf den 2. Platz in der Damenwertung. Sie startete für den "RuF Otze". Die schnelle "Reiterin" hatte noch über eine Vorsprung vor der drittplatzierten Frau. Dass sie aufs



Treppchen lief konnte niemand so recht glauben, sie am wenigsten. Mach weiter so!!!!

Die 10 Runden nahmen sieben Herthaner in Angriff. Darunter 4 aus der Triathlonabteilung und drei von "Otzes Hoffnung", de, Hobbyfußballteam. Sie sollten sich in der Ergebnisliste "vermischen". Schnellster Herthaner und damit auf Rang vier lief Frank Dsiosa. Das bedeutete aber "nur" den 3. Platz in seiner AK. In diesem Alter waren in diesem Teilnehmerfeld die schnellsten Läufer. Nur 4 Minuten später folgte mit Jens Papenburg der nächste Herthaner (Otzes Hoffnung). Fünf Jahre älter, aber auf Platz 1 in der AK. So "(un)gerecht" ist das im Läuferleben. Das war Platz 10 in der Gesamtliste. Bald danach folgten die Herthaner in fast regelmäßigen Abständen.

Platzierungen vom 3. Spargelsprinterlauf

5 km = 85 Finisher = 60 (m), 25 (w)

	AK-Pl.	Ges.-Pl.	Min.:
Felix Giesberts (Jgd M 15)	1.v.2	7.	19:39
Susanne Weidenbach (W 35)	1.v.3	(w) 2.	23:41
John Giesberts (Jgd M 13)	1.v.1	37.	25:49
Johan Giesberts (M 50)	6.v.7	49.	28:13

10 km = 77 Finisher = 58 (m), 19 (w)

	AK-Pl.	Ges.-Pl.	Min.:
Frank Dsiosa (M 40)	3.v.11	4.	39:31
Friedhelm Döbel (M 55)	2.v. 4	24.	48:47
Heinz Döbel (M 60)	7.v. 9	42.	53:28
Arnim Goldbach (M 60)	8.v. 9	52.	57:41

Sehr gute Platzierungen bei dem Kinderlauf

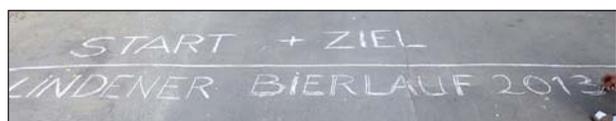


Claudia und Joachim Kelb

Schmiedestr. 48 · 31303 Burgdorf · Tel. (0 51 36) 57 49

Warum waren nur so wenig Teilnehmer am Start?

Bierlauf auf dem Lindener Berge



Nur 14 Läufer und 4 Wanderer waren am Sonnabend, 17. August 2013 auf den Lindener Berg gekommen um beim Bierlauf dabei zu sein. Warum beteiligen sich so wenig Spaßläufer bei solch einem außergewöhnlichen Lauf? Bis zu 40 Starter hätte Organisator Ulli Barth zugelassen.

Bei richtig tollen Wetterbedingungen musste der Standort des Starts um gut 100 Meter vom Jazz-Club, wo im letzten Jahr nach langer "Durststrecke" der Veranstaltung, Start und Ziel war, verlegt werden.

Somit war die Strecke auch ein wenig länger und ist mit den Zeiten des vergangenen Jahres nicht zu vergleichen.

Der Beginn der Veranstaltung fing mit einer kleinen Verspätung an, da an dem einen (von zwei) Tresen das Bier nicht gezapft werden konnte. Das war aber für den Wettkampf eine Voraussetzung.

Am Eingang der Gartenkolonie Lindener Alpen war der Start. Die Laufstrecke verlief um den Häuserblock am Jazz-Club „Am Lindener Berg“

vorbei zurück zum Start. Dort war nach ca. 600 m der erste "Verpflegungspunkt". Hier mussten (durften) die Teilnehmer ein Bier (0,3 l) trinken und das ausgeleerte Glas "quittieren". Die 2. Trinkstelle, die in der Gartenkolonie aufgebaut war, lag weitere 500 m weiter. Das 3. Bier wurde wieder am Start ausgedient. Diese Runde mussten alle Teilnehmer auch noch ein zweites Mal laufen. Einige Läufer hatten kleine Probleme wieder "in Gang" zu kommen.

In Minutenabständen wurden die Läufer auf die Reise geschickt, so kam es an manchen Stellen zu Überschneidungen, bzw. an den Tresen zu mancherlei Gesprächen unter den Teilnehmern, denn es ist nicht so einfach ein Bier nach einem Lauf von ca. 600 m zu sich zu nehmen.



Heinz am Start; Friedhelm schon beim Trinken

Die Erstgestarteten waren gerade im Ziel als der letzte Läufer noch alles vor sich hatte. Und warum der "Lindener Berg" so heißt, konnten die Teilnehmer jedem Zuschauer erzählen. Wer in diesem Bereich noch nicht war, wundert sich, dass es mitten in Hannover so hügelig sein kann. Nach dem Lauf musste jeder Läufer noch 15 Minuten in "Quarantäne". Das heißt: sie durften nicht auf Toilette oder auf andere Weise die Getränke heraus lassen. Diese Prüfung überstanden alle! Bis zur Siegerehrung gab es noch geschmierte Brote und das

eine oder andere Bier schmeckte nach einer gewissen Zeit auch schon wieder.

Ein Bierwagen sorgte sogar noch für Nachschub. Vorbeikommende Fußgänger und Radler, sogar aus einer Hochzeitsgesellschaft aus dem nahegelegenen "Lindener Turm", wunderten sich über die lustigen Läufer.

Die Siegerehrung sollte auch bald, nachdem der letzte Läufer die Quarantänestation verlassen hatte, anfangen. Sogar die Wanderer bekamen ihre Urkunde. Die gemütlichsten Läufer benötigten ca. eine halbe Stunde für die Strecke und 5 Bier. Die Zeiten wurden zu besseren Läufer immer besser.

Die schnellsten vier Teilnehmer lagen innerhalb von 30 Sekunden zusammen. 17 Minuten und weniger brauchten die schnellsten Läufer.

Eine beachtliche Leistung, aber vor allen Dingen ein Riesenspaß für alle Beteiligten.

Die Mundpropaganda sollte für nächstes Jahr doch ein paar Teilnehmer mehr anziehen. Es wäre schade, wenn dieser Lauf mal nicht mehr stattfinden würde, wie es bis letztes Jahr gewesen ist, als der "Bethlehem-Bierlauf" eingeschlafen war.

Spruch des Tages

(von einem bayerischen Teilnehmer)

Das Trinken hat mir nichts ausgemacht, aber das Laufen hat ein wenig gestört. Normalerweise sitze ich, wenn ich was trinke!

Porträt Jens Behnsen



Hallo erst mal, ich heiße Jens Behnsen, bin 39 Jahre alt, aufgewachsen in Egestorf am Deister – wo ich prima Mountainbike fahren konnte. Zum Maschinenbaustudium bin ich nach Hannover gezogen und zum Leben vor einiger Zeit nach Otze. Ich bin verheiratet und habe zwei tolle Töchter (3 und 1 Jahr) und arbeite in Celle in der Entwicklung von Bohrwerkzeugen für die Erdöl- und Erdgasindustrie.

Ich fahre verhältnismäßig gerne Rad, vorzugsweise auch mal schnell. Laufen kann ich ebenfalls, schwimmen finde ich eher doof.

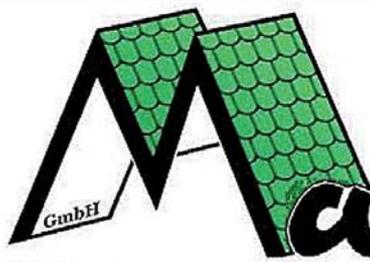
Mit dem Radsport im Verein habe ich in Barsinghausen begonnen, erst nur als aktiver Sportler später auch als Übungsleiter für die Jugend.

Meine Pläne für die Zukunft: Spaß mit der Familie, Freude am Sport und den Garten irgendwann fertig bekommen.

Viele Grüße Jens



Die lustige Bierlauftruppe



Bedachungen

Holzbau

Solar

Schornsteinbau

Matthies





Lindener Hatz: nach 13 Jahren Pause mit 52 "Staffeln" Ein etwas anderer (Duo) Triathlon



Gerd-Peter und Friedhelm kurz vorm und im Ziel



Was ist das denn? In der Ausschreibung steht: 3 Sportarten; 2 Sieger; 1 Team. Die Lindener Hatz ist ein Triathlon-ähnlicher Wettkampf.

Ihr startet als 2er Team. Ihr schwimmt abwechselnd je 100m und müsst anschließend gemeinsam mit nur einem Fahrrad die Laufstrecke bewältigen.

Entstanden ist die Idee zu diesem Wettkampf auf der Grundlage eines Triathlon-Seminars zum Thema "Alternative Trainingsformen" Anfang 1999. Zum ersten Mal hat der 1.WV Wunstorf diese Idee umgesetzt und 1999 einen „Run & Bike“ ausgerichtet, der auf große Resonanz stieß. Durch die Verbindung des Laufens mit dem Radfahren können viele Sportler mitmachen, die sich diese Strecke nicht alleine zutrauen.

Im Jahr 2000 fand die Lindener Hatz zum ersten Mal statt, damals im Rahmen des 100-jährigen Vereins-Jubiläums des TSV Victoria Linden. Dies ist also die Neuauflage nach 13 langen Jahren!

Das war also für 52 Zweiertteams (15 auf der Fun-Distanz = 400 m Schwimmen; 3,6 km Rad/Laufen und 37 auf der Sprintdistanz = 1 km S; 10,8 km R/L) Grund genug diese außergewöhnliche Herausforderung anzunehmen.

Eigentlich sollte dieser Wettbewerb schon am 8. Juni stattfinden, doch das Hochwasser der Leine hatte das gesamte Gebiet, incl. dem Bad, unter Wasser gesetzt. Aber die Organisatoren verlegten das Rennen auf den 24. August. Der Wettergott zeigte ein Einsehen; es waren optimale Bedingungen.

Im Volksbad Limmer waren jeweils 4 Schwimmer auf einer Bahn unterwegs, die anderen warteten auf den Anschlag nachdem 100 m geschwommen waren. Ein Starter eilte schon zum Rad um vor der Startlinie auf den Schlusschwimmer zu warten. Dann ging es auf die Laufrunde.

Bei der Sprintstrecke mussten 2 Startgruppen eingerichtet werden. Jeweils 500 m mussten diese Schwimmer jeweils im Wechsel absolvieren. Dabei gab es schon einige "Überrundungen". Die schnellsten Teams absolvierten die 1.000 m Schwimmen unter 13 Minuten. Da waren andere gerade mal bei ca. 800 m.

Dann in die Laufschuhe und aufs Rad. Möglichst auf (fast) gleicher Höhe sollten sich die Teams wechseln. Es gab viele verschiedene Taktiken. Es gab Teams, die schon nach ca. 400 Meter Rad und Laufen tauschten, andere wiederum tauschten erst nach ca. 1.000 m oder noch längeren Strecken.

Die 2. Startgruppe durfte erst ins Wasser, als die letzten Schwimmer der ersten Gruppe aus dem Wasser war. Das war nach ca. 25 Minuten. So vermischten sich auf der Lauf/Radstrecke die Teilnehmer. Und beim Laufen gab es große Tempounterschiede. Es sollten sehr viele, sehr schnelle, Teams sein.

Beim Rundendurchlauf am Volksbad war viel Stimmung durch die Zuschauer, die Aktiven lautstark anfeuert.

Am Ende der 3. Runde durften alle in den Zielbogen abgeben. Zwar gab es keine elektronische Zeitnahme, aber das muss auch nicht sein. Die Zeitnehmer hatten alles im Griff. Für die Finisher gab es Getränke, Obst, Kekse usw. Die Starter

wurden super gepflegt. Danke an die Helfer, die auch hierfür gesorgt haben. Nach und nach kamen auch die Finisher der 2. Startgruppe ins Ziel. Hinter dem letzten Team wurden auch gleich Hinweis- und Kilometerschilder (jeder km war gekennzeichnet, auch das gibt es nicht bei vielen Veranstaltungen) eingesammelt; alles gut durchorganisiert.

Bei der anschließenden Tombola gab es einige schöne Preise zu gewinnen; Fahrradhelme und einige Gutscheine von Sportgeschäften, Leistungsdiagnostiken sowie ein paar kleinere Preise. Dank an die Sponsoren.

Die Ergebnislisten waren in der Zwischenzeit auch fertig. Zuerst wurde die Siegerehrung der Fun-Distanz vorgenommen. Es gab die Unterteilung in Männer, Frauen und Mixed. Auf dieser Strecke waren 15 Teams am Start. Die Sieger benötigten für die 400 m Schwimmen und 3,6 km Lauf/Rad nur 21:46 Min. Zwei weitere Duos blieben noch unter 25 Minuten. Aber selbst die "Langsamsten" kamen nach nur etwas über 31 Minuten ins Ziel. Viele Teilnehmer schnuppern das erste Mal in die 3 Disziplinen des Triathlons. GLÜCKWUNSCH!

Insgesamt 37 Teams wollten die Sprintdistanz (1.000 m Schwimmen; je 500 m pro Teilnehmer und 10,8 km Lauf/Rad) absolvieren.

Hier waren sehr viel ambitionierte Sportler am Start. Um den Gesamtsieg gab es ein "Herzschlagfinale". Denn es sollte eine Sekunde den Ausschlag geben, welches Team gewinnen sollte. Nach genau 52:00 Minuten sollten die "Siegertypen" diese eine Sekunde schneller sein als "M&M Peanuts". Das 3. und 4. Herrenteam waren auch noch unter 55 Minuten unterwegs.

Das schnellste Mixed-Team "Pit & Pat" war das fünftschnellste Duo. Sie lagen knapp 20 Sekunden vor dem ersten Damenteam "m und m". Mit Lena Brunkhorst und Rebecca Essmüller waren es aber auch Hannovers Vorzeige-Triathleten, die über 30 weitere Teams hinter sich ließen. Elf "Paare" schafften es unter einer Stunde über die Ziellinie zu laufen.

Aus dem Altkreis Burgdorf waren 4,5 Teams am Start, vom Lehrter SV, Tri Joys Arpke und vom TuS Altwarmbüchen.

Friedhelm Döbel, der mit Gerd-Peter Schander von den Maschsee-Sharks das Team "Alte Säcke DöSch" bildete (sie fanden sich erst am Abend vor der Veranstaltung zusammen). Die waren das zweitälteste Team und siegten somit in der inoffiziellen "Ü 100 Wertung" (1:08:24 Std.). Alle Teilnehmer waren voll des Lobes. Hoffentlich findet dieser Wettkampf auch im nächsten Jahr statt.

Aber die Anmeldeliste wird wohl erweitert werden müssen, oder die Meldeliste ist kurz nach der Eröffnung bald ausgebucht, wie es bei den Langdistanz-Triathlons in letzter Zeit ist. Die Mundpropaganda ist am Laufen.

DANKE an die Organisatoren rund um das Team von Christian Majoni.



Rainer bei seiner Lieblingsdisziplin

Maschseetriathlon Hannover Triathlon-Saisonabschluss



Rainer und Arnim vor dem Start im Maschsee

Am 31.08.2013 starteten Rainer Ziembra und Arnim Goldbach zu ihrem letzten Triathlon-Wettkampf 2013 in Hannover. Das Wetter meinte es bis zum Mittag gut mit den Athleten; sonnig und trocken war es zunächst.

Für Rainer ging es bereits in der ersten Startgruppe um 09:00 Uhr in den Maschsee über 500 Meter Schwimmen. Anschließend konnte er nach 10:14 Minuten aus dem Wasser sprinten, das abgestellte Fahrrad in der Wechselzone finden, Neoprenanzug ausziehen, Radschuhe und Helm so schnell es geht an den Körper bringen, aus der Wechselzone laufen, aufs Rad springen und reintreten. Auf der neu eingerichteten Radstrecke konnte Rainer wie gewohnt seine Stärke ausspielen. Die Radzeit lag über 21 km bei 34:29 Minuten. Allein die Radzeit hätte für eine Top-Ten-Platzierung gereicht. Aber Triathlon ist ja ein Dreikampf. Neben der recht guten Schwimmzeit war nach dem Radfahren noch der 5km-Lauf angesagt. Hier schaffte Rainer trotz Trainingsrückstand beim Laufen immerhin noch eine Zeit von 24:02 Minuten. Insgesamt reichten alle Einzelzeiten mit Wechselzeiten zu einer guten Endzeit von 1:12:11 Stunden. Das machte den 47. Gesamtplatz von 368 Teilnehmern aus.

In der dritten Startgruppe um 09:40 Uhr war es dann für Arnim soweit. Das Rennen stellte sich aber als recht hinfierlich heraus, was wohl auch an seiner Unerfahrenheit beim Schwimmen „auf See“ lag. Zwar ging es bei recht angenehmen Temperaturen von etwa 21°C einigermaßen gut los, aber sehr bald stellte sich sein Sehproblem als großes Hindernis heraus. Die erste Boje war ja noch hinreichend gut zu erkennen, aber die zweite, die zur Zielgeraden umrundet werden musste, verlor er so sehr „aus den Augen“, dass er eine viel zu große Runde schwamm. Insgesamt war er damit etwa 6 Minuten länger im Wasser als gewöhnlich, was nicht nur unnötige Kraft kostete, sondern natürlich auch den weiteren Verlauf des Rennens zeitmäßig erheblich belastete. Aber selbst die Fahrradstrecke war gewöhnungsbedürftig. Denn die Straße östlich des Maschsees hatte doch etliche Schwachstellen, die einem als Autofahrer gar nicht so recht auffallen; vor allem die Querstreifen, die zur „Verkehrsberuhigung“ beitragen sollen, rüttelten die Fahrer ganz schön durch. Über seine Fahrzeit von knapp 50 Minuten konnte Arnim deshalb nicht zufrieden sein. Das galt auch für die Laufzeit von knapp 34 Minuten über 5 km, die vor allem darunter litt, dass er zunächst den falschen Weg in der Wechselzone einschlug und entsprechend wieder zurückeilen musste. Wenn etwas schief läuft, dann eben auch richtig. So war es kein Wunder, dass man bei einer Gesamtzeit von

1:48:54 Std. schon darauf und dran war, eine „Vermissenanzeige“ aufzugeben – und entsprechend ziemlich am Ende der Rangliste erschienen ist. Aber was soll's; es war eben auch eine neue Erfahrung.

Rainer Ziembra und Arnim Goldbach

Platzierungen vom Maschsee Triathlon

500 m Schwimmen, 21 km Rad, 5 km Lauf			
487 Finisher = 367 (m), 120 (w)			
	AK-Platz	Ges.-Pl.	Zeit
Rainer Ziembra (M 45)	6. von 62	47.	1:12:11
Arnim Goldbach (M 60)	10. von 10	365.	1:58:54



Allein zum Bultlauf

Es war zwar schon der 17. Wald- und Crosslauf der Post SV Hannover auf der „Alten Bult“, aber dieser Lauf stand bisher noch nicht auf dem Programm der Herthaner. Und in dieser ungemütlichen Jahreszeit die Vereinskollegen noch zu einem Crosslauf zu motivieren, ist nicht so einfach. Deshalb musste ich dann doch allein nach Hannover fahren, um eine neue Laufstrecke kennenzulernen.

Der Lauf geht über einen 3,5 km langen Rundkurs über die Alte Bult und durch die angrenzende Eilenriede. Dieser Kurs, auf dem sich Schotter, Gras, Asphalt und Waldboden abwechseln, ist 3-mal zu durchlaufen. Und zum Schluss der Rundstrecke muss noch ein Hügel auf einem recht unwegsamem Trampelpfad gemeistert werden – also ein richtiger



Josef beim Bultlauf in Aktion

Crosslauf. Zum Glück war es trocken, zwar kühl, aber trotzdem ein angenehmes Laufwetter.

Insgesamt haben 163 Läufer/Läuferinnen das Ziel erreicht. Ich habe für die Strecke 1:02:25 Std. benötigt und damit den 128-ten Gesamtplatz belegt. In meiner Altersklasse M65 war ich der zweite von Zweien. Dabei hatte mein „Konkurrent“ einen Vorsprung von nur 41 Sekunden. Hätte ich das gehnt, dann hätte mich doch noch etwas mehr angestrengt.

Auch die Organisation war perfekt. Anmelden, Umkleiden, Siegerehrung, etc. finden in dem komfortablen Gebäude des Post Sportvereins in unmittelbarer Nähe der Alten Bult statt. Nach der Siegerehrung wurden noch attraktive Preise, von Wochendendaufenthalten in Hahnenklee bis zum Regenschirm, verlost.

Liebe Vereinskollegen, merkt Euch diesen Lauftermin für die nächsten Jahre vor, damit ich nicht wieder allein nach Hannover fahren muss.

Josef Lanfermann

Schwere Beine in Amsterdam



Annika und Heinz im Ziel beim Halbmarathon in Amsterdam

Nur acht Tage nach dem anspruchsvollen und anstrengenden „Halbmarathon“ (22,35 km) in Wernigerode fand am 20. Oktober der Amsterdam-Marathon statt, bei dem auch ein Halbmarathon angeboten wird.

Meine Tochter Annika, die seit Anfang 2012 in Amsterdam lebt und arbeitet, hatte mir noch kurzfristig einen Startplatz für den Halbmarathon organisiert, obwohl der Lauf eigentlich ausgebucht war. Das war natürlich eine willkommene Gelegenheit, dass Gisela und ich Annika besuchen würden und Vater und Tochter den Halbmarathon laufen. Sie wohnt nur gut einen km vom Olympiastadion Amsterdam entfernt, so konnten wir in Ruhe zu Fuß zum Start- und Zielbereich gehen.

Da unser Start erst um 13.30 Uhr war, konnten wir als Zuschauer im Stadion die Marathonfinisher, die schon um 9.30 Uhr gestartet waren, beklatschen.

Annika und ich sind dann Seite an Seite losgelaufen. Wir wollten so lange wie möglich zusammen laufen, nach wenigen Kilometern musste ich in die Büsche, sie lief weiter und war dann auch weg. Bei km zehn war sie 48 Sekunden vor mir, also noch in Sichtweite.

Ich hätte sie gern noch eingeholt, ab km 13 wurden meine Beine aber zunehmend schwerer, die Nachwirkungen vom Harzgebirgslauf. Nach gut zwei Stunden kam das Olympiastadion in Sicht, die letzten zweihundert Meter im Stadion bis über die Ziellinie waren echt toll. Man konnte sich auf einer großen Leinwand ins Ziel laufen sehen und wurde von vielen Zuschauern auf den Tribünen angefeuert.

Gisela hat mich dann von der Tribüne aus entdeckt, obwohl in dem Moment sehr viele Sportler in das Stadion einliefen. Annika hatte sie nicht ausfindig gemacht, weil sie nicht damit gerechnet hatte, dass sie schon einige Minuten vorher im Ziel war. Annika hatte ihren Traum verwirklicht: Mit der Endzeit von 1:59:20 Stunden hat sie im dritten Anlauf endlich die Wunschzeit unter zwei Stunden geschafft und ihren Vater 5 Minuten abgehängt. Sie war zu Recht sehr stolz und Gisela und ich natürlich auch. Und ich war mit meiner Leistung und Zeit auch zufrieden. Mit unseren Zeiten haben wir recht gute Platzierungen erreicht: Annika Platz 7012, ich Platz 8711 bei insgesamt knapp 14.000 Finishern.



Heinz Döbel

Neu-Abteilungsmitglied Rainer als Organisator

Bowling-Brunch in Celle kam gut an

Bei einer der letzten Abteilungssitzungen hatte Rainer Z., recht neu bei den Triathleten, vorgeschlagen, mal ein Bowling-Brunch anzubieten. Vor vielen Jahren hatten die Triathleten schon einmal ein Bowling-Turnier gemacht.

Ende Oktober waren viele neue Gesichter mit ihren Frauen, und auch zwei Kindern, nach Celle-Wietzenbruch, zum PINGUIN-Bowling, gekommen, insgesamt waren es 13 Erwachsene und 2 Kinder.

Alle wunderten sich, dass kurz vor 10 Uhr so viel vor dem Eingang los ist. Aber das Bruch-Bowling ist wohl sehr beliebt. Für 12,50 € gibt es ein sehr gutes Frühstück + einem Bowling-Spiel, incl. Leihschuhe.

Als erstes wird das reichhaltige Brunchbuffet „gestürmt“. Sogar ein Prosecco ist im Preis inbegriffen, Kaffee satt und beim Essen ist an alles gedacht, Rührei, Pfannkuchen (frisch zubereitet), Lachs, Wurst, Käse, Süßspeisen, Joghurt, Obst, Säfte und mehr, ist alles da. Das war schon ein guter Anfang des Tages.

Nun ging es auf die Bowling-Bahn. Die Bahneinteilung wurde vorher vorgenommen und die Namen am Counter eingegeben. Einige Herthaner, nebst Begleitungen, haben erst sehr selten, wenn nicht sogar zum ersten Mal eine Bowling-Kugel in der Hand gehabt. Es gab zwar auch einige „Pumpen“, doch im Großen und Ganzen fielen immer einige Pins um, oftmals sogar alle bei einem Wurf (Strike). Auch die beiden Kinder von Maria und André Sch., rollten die Kugel (mit Hilfe) über die Bahn und freuten sich sehr wenn sie einige Pins trafen.

Bis auf wenige Personen wollten alle einen zweiten Durchgang spielen, der aber extra



Sogar Pokale wurden ausgespielt.



Abteilungsleiter Heinz mit Organisator Rainer

bezahlt werden musste (3 €, das ist aber ein normaler Preis). Hier merkte man, dass es einige Leute gab, die jetzt erst warm wurden. Abteilungsleiter Heinz Döbel, sowie sein Bruder Friedhelm, die vor ein paar Jahren regelmäßig Bowling gespielt hatten, oder noch spielen, waren ein wenig bevorteilt. Aber auch sie mussten sich „Strecken“ um die Freizeitbowler auf Distanz zu halten. Daniel R. und Rainer Z. kamen ihnen sehr nahe, bzw. waren sogar besser. Somit ging der Pokal für das beste Einzelpiel an Rainer, der gute 150 Pins erzielte.

Bei den Frauen war das „Level“ nicht ganz so hoch, hier erzielte Gisela G., ganz knapp vor vielen anderen Spielerinnen, das beste Ergebnis. Auch hierfür gab es einen Erinnerungspokal.

Der „neue Wanderpokal“ geht im ersten Jahr an Friedhelm Döbel. Doch auch hier wird, wie neuerdings beim Kartoffelmarkt, eine „Sperre“ (5 Jahre) eingeführt, so dass der Gewinner nicht wieder den Wanderpokal gewinnen kann. Leider war Mitfavorit Hartmut J. verhindert, der hätte sonst ein gewichtiges Wort bei dem Sieg mitgesprochen. Vielleicht (hoffentlich) wird dieses Bowling-Vergnügen eine regelmäßige Einrichtung zum Ende der Triathlon-Saison. Es hat auf jeden allen Teilnehmern viel Spaß gemacht, und das Frühstücksbrunch war sehr gut und nach den Bowling-Durchgängen schon ein wenig „verbrannt“!

Auf jeden Fall können die Triathleten dieses Frühstücks-Brunch-Bowling weiterempfehlen (www.pinguin-bowling.de).



22 Volle Bahnen beim Pinguin-Bowling in Celle



VOLLEYBALL



Volleyball-Sommersaison vorbei Es geht wieder in die Halle



Abklatschen nach dem Punktgewinn!

Ende September war die Sommersaison für die Volleyballer endgültig vorbei. Schluss mit Sonne, Sand und Mücken auf dem Beachfeld, die Wintersaison holte uns wieder zurück auf den harten Hallenboden. Natürlich gingen wir nicht unvorbereitet in das erste Spiel. Zwischen den Spielen in der Halle und auf dem Beachfeld gibt es doch signifikante Unterschiede. Neben den verschiedenen Techniken beim Baggern und Pritschen gibt es auch nicht unerhebliche Abweichungen bei den Regeln. Ganz zu schweigen vom andersgearteten Untergrund!

Der Sand musste also erst mal wieder raus aus den Köpfen, die Laufwege in der Halle wieder einstudiert werden.

Unser Trainer Matthias tat dies wieder in seiner für ihn typischen Ruhe und Gelassenheit. So fuhren wir voller Motivation zu unserem uns wohl bekannten Nachbarn nach Kirchhorst.

An diesem Abend jedoch ging so ziemlich alles in die Hose. Völlig nervös starteten wir in den ersten Satz. Unsicherheiten in der Ballannahme führten zu vielen Folgefehlern, sodass wir den ersten Satz sang- und klanglos abgeben mussten. Auch der Zweite Durchgang gestaltete sich nicht besser. Lediglich den dritten Satz konnten wir für uns entscheiden, was aber nicht zur erhofften Sicherheit führte. Auch den vierten und entscheidenden Satz überließen wir unserem Gegner. Dass wir uns so blamabel angestellt hatten, führte zu langen Diskussionen um Ziele, Anspruch und Auftreten innerhalb der Mannschaft. Eine Teambesprechung war dringen angesagt!

Diese sollte terminbedingt nach dem nächsten Heimspiel gegen die TSV Burgdorf stattfinden. Dieses Aufeinandertreffen war für die letzte Oktoberwoche in der Otzer Grundschul-Arena angesetzt.

Zum Glück trafen wir hier auf den Aufsteiger der letzten Saison. Bei diesem Spiel machte sich der



The noble way to clean

VIP AUTOWASCHSALON

DIE

ÖKO Autowäscher

Inhaber Jakob Spent
Lehrte - Burchard-Retschy-Ring 15 (neben Autoteile Möllering)
Gütersloh - Carl-Bertelsmann Str. 154 (zwischen Lidl und ATU)
Lastzen - Am Wehrbusch 1 (am Leinecenter)
Wolfsburg - Grauhorststrasse 10 (an der HEM)

Diamant clean
Diamant Car Cosmetic
 Autoaufbereitung von innen und außen



Tel: 05132- 506 47 70
 info@waschstrassen.net
 www.waschstrassen.net

Klassenunterschied zwischen der C-Klasse und der D-Klasse deutlich bemerkbar. Der Gegner ließ unser Spiel zu, wir konnten zu unseren Stärken zurückfinden. Auch unser neues Mannschaftsmitglied Steffi kam zu ihrem heiß herbeigesehnten ersten Einsatz. Kurz und schmerzlos schickten wir die Burgdorfer mit 0:3 nach Hause und konnten uns den anderen wichtigen Dingen widmen. Schnell waren wir uns nach kurzer Aussprache einig: Wir wollen Spaß haben am Spielen!

14 Tage später sollte uns das auch beim MTV Engelbostel gelingen. Zwar unterlagen wir dem Absteiger aus der B-Klasse mit 1:3, zeigten jedoch eine prima Leistung und einen tollen Teamspirit!

Das Lob der Engelbosteler, dass sie in der vergangenen Saison in der höheren Klasse keinen so starken Gegner hatten, lässt uns für die nächsten Spiele hoffen. Denn schon mit der nächsten Ansetzung kam kein geringerer als der bislang ungeschlagene Tabellenführer aus Immensen nach Otze.

Jetzt sollte sich zeigen, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Wir spielten gut, aber die ersten beiden Sätze nicht gut genug. Immer wieder

gut eingestellt von unserem Trainer Matthias, motiviert von unserer Mannschaftsführerin Claudia und angepeitscht von den Auswechsellspielern und Zuschauern auf der Bank, erkämpften wir uns im dritten Satz einen 25:23 – Sieg! Mit dieser starken Leistung gingen wir entschlossen den letzten Satz an. Spektakuläre Flugeinlagen von Benny und Claudia, unüberwindbare Blockarbeit von Dirk und gut gesetzte Angriffsschläge von Matthias sorgten für einen ungefährdeten 25:17 –Sieg im vierten Durchgang. Damit hatten die Kollegen aus Immensen nicht gerechnet. Enttäuscht traten sie den Heimweg an, den ersten Punktverlust im Gepäck. Der nächste schwere Brocken wartet aber schon: tatsächlich treffen wir in der C-Klasse im nächsten Spiel auch noch auf das Team aus Altwarmbüchen. Bis auf die Burgdorfer versammeln sich in unserer Staffel somit alle alten Recken, gegen die wir in unserer jugendlichen Hochzeit schon in der A-Klasse heiß umkämpfte Matches lieferten. Zwar sind wir alle älter geworden, was aber nicht heißt, dass die Spiele uninteressanter sind. Zuschauer heißen wir gerne willkommen!

R. Wenzel



Unser Trainer stimmt uns auf den nächsten Spielzug ein

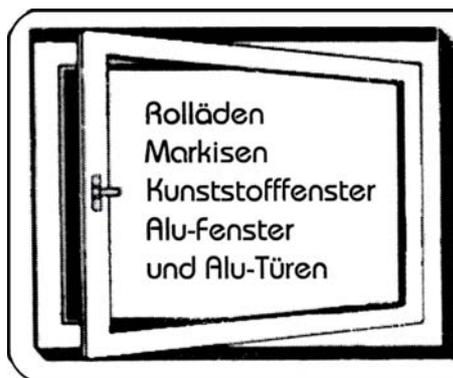
Beratung — Planung — Installation — Service

Thomas Kleister

Elektrotechnik
Meisterbetrieb

Priv. Freiengericht 26
Büro: Alt Ahrbeck 2
31303 Burgdorf

Tel. 0 51 36 / 97 02 13
Fax 0 51 36 / 97 02 14



Holger Lange

**Kampweg 2
31311 Uetze
OT Obershagen
Telefon (051 47) 623**



Gemütliche Runde in der Turnhalle

Rolf Kotz Vereinsmeister

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurde der Vereinsmeister der Otzter Rassekaninchenzüchter auf unserer Eröffnungsfeier bekannt gegeben. Zur Freude von allen wurde Rolf Kotz Vereinsmeister 2013. Leider wird das auch der letzte Titel von Rolf Kotz sein. Nach fast 60 Jahren gab Rolf seine aktive Laufbahn aus gesundheitlichen Gründen als Rassekaninchenzüchter auf. Mit Satin elfenbeinartig Rotaugen erreichte Rolf Kotz 487 Punkte und wurde mit großem Abstand Vereinsmeister. Die Vizemeisterschaft konnte in diesem Jahr die Zuchtgemeinschaft Oppermann mit Kleinsilber graubraun erzielen. Die beste Zuchtgruppe (1 Elterntier mit 3 Nachkommen) zeigte Hans-Werner Rau mit Thüringern, die beste Zuchtgruppe 2 (4 Geschwistertiere) wurde von Rolf Kotz mit Satin elfenbeinartig RA und 389 Punkte präsentiert. Die beste Zuchtgruppe 3 (4 Tiere) zeigte die ZGM Oppermann mit Kleinsilbern graubraun und 387 Punkte. Den Vogel schoss allerdings unser Zuchtfreund Ronald Dralle ab. Nach dem Motto "Stillstand ist Rückstand" haben wir uns etwas Neues ausgedacht. Vor der Bewertung durch die Preisrichter müssen 4 Tiere von dem Züchter selbst bewertet und auch die Bewertungskarten ausgefüllt werden. Der Züchter mit den wenigsten Abweichungen zu der eigentlichen Bewertung erhält die Ehrung über die beste Zuchtkenntnis. Weder unser Altmeister Rolf noch die anderen erfahrenden Züchter machten dies nur annähernd so gut wie unser Ronald. So kann sich, bis zur nächsten Vereinsschau 2014, unser Ronald diese besondere Ehrung über die beste Zuchtkenntnis sichern. Insgesamt wurden



Vereinsmeister Rolf Kotz

118 Rassekaninchen von 9 Züchtern ausgestellt. Dazu kam noch ein Gastaussteller. Die 4 Rheinischen Schecken von Bernd Meyer aus Wathlingen rundeten die Schau besonders erwähnenswert ab. Stehen doch die Rheinischen Schecken auf der "Roten Liste" der gefährdeten Haustierrassen. Mit Gastaus-

stellern bzw. besonderen Rassen, die nicht im Verein gezüchtet werden, wollen wir unsere künftigen Schauen noch mehr bereichern. Dies soll unser Hobby für die Besucher noch interessanter machen. Unsere Tiere sind in diesem Jahr wieder sehr gut gewesen. Mal sehen, wie sich einige von unseren Lieblingen auf der Landeschau in Hildesheim und bei der deutschen Meisterschaft in Karlsruhe präsentieren.



Abschied nach fast 60 Jahren Kaninchenzüchter!

Traurig war es schon, als Rolf und Karin Kotz ihren Abschied als aktive Rassekaninchenzüchter bekannt gaben. So ist Rolf ein Urgestein im Otzter Verein F404 Otze. Unser Verein hat Rolf Kotz viel zu verdanken. 26 Jahre lag prägte er als Vereinsvorsitzender das Gesicht unseres Vereines und machte uns weit über die Otzter Dorfmauern bekannt. Viele weitere Ämter hatte er im Verein übernommen. Durch sein ausgeprägtes Wissen über die Rassekaninchenzucht

konnte Rolf uns auch immer mit guten Zuchtieren versorgen. Aufgrund seiner Preisrichtertätigkeit kam er viel in unserem Landesverband herum und lernte auch viele Züchter kennen. Da er immer an die Gemeinschaft und zum Wohle des Vereins gedacht hat, kam dies uns immer zu gute. Viele Erfolge konnte er erreichen. Unzählige male wurde er Vereinsmeister. Kreis- und Landesmeistertitel zieren seinen Weg. Auch Bundes-siegertiere brachte er hervor. Im Kreisverband war er über 15 Jahre im Vorstand tätig. Natürlich blieben auch Ehrungen nicht aus. Silberne und Goldene Nadel im Landesverband. Vereins- und Kreisverbandsehrenmitglied wurde Rolf. Darüber hinaus wurde er zum Meister und zum Ehrenmeister im Landesverband Hannover ernannt. Die größte Ehrung aber war die Ernennung zum Landesverbandsehrenmitglied im Landesverband Hannover. 1999 gab Rolf sein Amt als 1. Vorsitzender an Hans-Werner Rau ab. Dieses war auch keine Nacht- und Nebelaktion, sondern war lange vorbereitet. All dieses und noch

vielen mehr waren die Erfolgsgaranten für unseren Verein. Das haben wir alles Rolf Kotz zu verdanken. Auch wenn Du und deine Karin nun kürzer treten werden und als aktive Rassekaninchenzüchter nicht mehr zur Verfügung stehen, so werden wir Dich immer gern um Rat fragen. Zum Schluss wird uns aber der Spruch fehlen, den wir immer nach einer von dir errungenen Vereinsmeisterschaft gesagt haben: "Im nächsten Jahr greifen wir neu an und machen Dir das Leben schwer". Ich Glaube, das hat Dich immer angespornt, um noch besser mit deinen Tieren zu werden, denn wir hatten nur wenige Chancen auf eine Vereinsmeisterschaft.

Wir Otzter Rassekaninchenzüchter Danken Dir für die geleistete Arbeit im Verein und wünschen Euch alles Gute **H.-Werner Rau**

- Blutdruckmessung
- Blutzuckermessung
- Lieferservice
- Lipomassage


Apotheke Schnaith
Für Gesundheit gut.





TTC-NEWS

Alles im grünen Bereich

Sportlich läuft es derzeit ganz hervorragend beim TTC. Die gemeldeten Herrenmannschaften stehen ungeschlagen auf den jeweils 1. Plätzen in ihren Staffeln.

Dabei ist die Entwicklung der **2. Herren** (Kreisklasse) sehr erfreulich. Spielerbetreuer Günther Levermann hat mit Dieter Steinbach, Klaus Meyer, Simon Knobel, Jasper Neben, Marko Ebenhöch und Jürgen Sievers ein starkes Team zusammengestellt.

Nach dem 7:1 Sieg gegen den ärgsten Verfolger TTC Eltze ist das Team so gut wie Herbstmeister und potentieller Aufsteiger.

Auch den **1. Herren** ist dieser Titel in der Kreisliga sicher.

Das mit Spannung erwartete Spitzenspiel in Uetze gewann das Team um Kai Friedrich eindrucksvoll mit 9:4 und ist mit 18:0 Punkten klarer Tabellenführer.

Die erste Teiletappe mit dem Ziel „sofortiger Wiederaufstieg in die Bezirksklasse“, wurde somit erfolgreich gemeistert. Kai Friedrich und Maik Steinbach, beide in allen Einzel und Doppeln erfolgreich, sind die besten Spieler der Liga. Und auch Hartmut Jung, Dirk Hatesuer, Martin Wieland und Toni Salomon konnten mit deutlich positiven Bilanzen überzeugen.

Wer ist schon Hannover 96?

Kräftig mischt die 1. Herren auch um den Kreisliga-Pokal mit. Das bekam Hannover 96 zu spüren. Für die Roten gab es eine glatte 0:8 Klatsche. Es war die VII. Mannschaft von „96“, das sei hier fairerweise erwähnt.

Nächster Gegner in der „Otze-Arena“ ist der MTV Mellendorf. Eine Mannschaft, die in der Parallelstaffel ebenfalls noch ungeschlagen ist.

Toni Salomon Senioren-Europameister 2013!?

Nein..... für einen der Leistungsträger der 1. Herren des TTC Otze hat es für das Siegereckchen (noch) nicht ganz gereicht, aber allein die Teilnahme an den kontinentalen Meisterschaften ist schon sehr bemerkenswert!

Da die Austragungsstätte Bremen quasi vor der Haustür lag, sorgte Toni mit seiner Teilnahme (Senioren über 40) für die Rekordteilnehmerzahl von 2.739 !! Spielerinnen + Spieler und diese kamen aus immerhin 40 Nationen!

Toni Salomon: „Eine sportliche Qualifikation war nicht notwendig. Breitensportler treffen auf Leistungssportler und somit konnte ich u.a. gegen ehemalige Bundesligaspieler, Europa- und Olympia-Teilnehmer antreten“.

Und „Die Gazelle“, wie Toni auch wegen seiner spektakulären Spielweise weit hinter der Platte gerufen wird, präsentierte den TTC Otze hervorragend und brachte so manchen übermächtigen Gegner richtig ins Schwitzen.

Das Ende kam nach der Gruppenphase gegen keinen Geringeren als Dimitri Wjatschew Masunow aus Russland, seines Zeichens mehrfacher Medaillengewinner bei EM's und bei Olympischen Spielen.

Abschließendes Fazit von Toni: „Es hat Spass gemacht und es war eine wirklich tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte“

Auf die Frage, wie es denn so im Mixed für ihn gelaufen sei, schmunzelt die „Gazelle“ und meinte vielsagend: „Sorry, kein Kommentar“!

Dirk Hatesuer



**Stell dir vor,
es brennt und
keiner löscht.
Keine Ausreden!
MITMACHEN!**

Ivo Schirmer wird neuer Gerätewart

Zum Jahresende legt die Feuerwehr Otze ihren Fuhrpark in die Hände von Ivo Schirmer. Das beschlossen die Kameradinnen und Kameraden auf der diesjährigen Herbstdienstversammlung einstimmig. Damit übernimmt er das Amt von seinem Vorgänger Jan Bertke, der dieses nicht mehr weiterführen möchte, da er seit Anfang des Jahres das Amt des stellvertretenden Ortsbrandmeisters innehat.

Für Ivo Schirmer, der seit eineinhalb Jahren in der Ortsfeuerwehr Otze aktiv dabei ist, ist dieses Amt sogar schon sein zweites. Neben dem Gerätewart bekleidet er auch seit Oktober dieses Jahres das Amt des Ortssicherheitsbeauftragten. „Mit Ivo Schirmer haben wir einen gewissenhaften Kameraden für diese beiden Posten gefunden“, so Ortsbrandmeister Tim Kories auf der Herbstdienstversammlung nach der erfolgreichen Wahl. Er bringt die benötigten Führerscheine und eine gewisse Flexibilität mit, um die Fahrzeuge beispielsweise zum TÜV oder Inspektion bringen zu können.

Das Ortskommando freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ivo Schirmer.



Feuerwehrball

am 18. Januar 2014.

Die Feuerwehr Otze feiert im Gasthaus ohne Bahnhof.

Der Einlass zur Feier ist ab 19:00 Uhr.

Meisterhaft **auto reparatur** **H. Knoop**
Kfz-Meister

Reparaturen aller Fabrikate • TÜV / AU
Motoren- und Karosserie-Instandsetzung

Celler Weg 10 • 31303 Burgdorf-Otze
Telefon (05136) 1768 • E-Mail: hknoop-kfz@arcor.de

TISCH-TENNIS CLUB OTZE E.V.

bleib fit-mach mit

Training:

Di.	18 - 19.30 Uhr	Jugend
ab	19.30 Uhr	Erwachsene
Fr.	17 - 18.30 Uhr	Jugend
ab	19 Uhr	Erwachsene

tctotze@hartmutjung.de






INFORMATIONEN



Ausführung
sämtlicher
Fliesenarbeiten

THORSTEN DREWS

E-MAIL: Fliesen.drews@t-online.de



FLIESEN-MEISTERBETRIEB
HEINRICHSTR. 3a
31303 BURG DORF
TEL. 0 51 36/8 55 82
01 71/8 18 05 35
FAX 0 51 36/87 42 26

KLEINTIERPRAXIS

DR. MED. VET. ANTJE MIDASCH-KASKE



SPRECHZEITEN:

Mo. / Mi.-Fr. 10 - 11 Uhr | 16.30 - 18.30 Uhr
Di. 10 - 11 Uhr | geschlossen
und nach Vereinbarung

Celler Weg 27 | 31303 Burgdorf (Otze)
Tel. (05136) 973 6170 | Fax (05136) 973 6171

Eventfotografie

Ihr Moment,
mit unserem Bild
für die Ewigkeit!



Jetzt mit
10% Start-up
Rabatt

- ◆ Geburtstagsfeier
- ◆ Hochzeit
- ◆ Polterabend
- ◆ Taufe
- ◆ Konfirmation
- ◆ Schulabschluss
- ◆ Jubiläum
- ◆ etc.

Jetzt Angebot anfordern



MediaService Steinecke
Helge Steinecke
Celler Weg 11 • 31303 Burgdorf
Tel.: 0 51 36 / 9 20 47 48 • Mobil: 01 72 / 1 72 36 10
E-Mail: mail@mediaservice-steinecke.de

Leitungsteam Stand: Dez. 2013

Finanzen:

Ria Beier
Weferlingser Weg 28a
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 894592
riabeier@web.de

Sportpolitik +

1. Teamsprecher

Tobias Kaminski
Varrel 22
31303 Burgdorf-Otze
☎ Handy 0171/7481112
t.kaminski10@arcor.de

Mitgliederwesen:

Robert Wenzel
Weferlingser Weg 8
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 895025
Handy 0172/5475987
robert.wenzel65@gmail.com

Geschäftsführung: zugl. Geschäftsstelle:

Gerhard Schmidt
Barnackersweg 7
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 6705
ga.schmidt@htp-tel.de

Öffentlichkeitsarbeit und Soziales:

Friedhelm Döbel
Varrel 1
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 83893
Handy 0175/7059910
ironman.dobel@web.de

Ältestenrat: Tel. alle Otze

Friedr.-W.Claassen 7461
Bernh.Düttchen 81546
Alfred Krämer 83395
Wilhelm Neubauer 4420
Fritz Ruhkopf 4087

Abteilungen

Fußball +

Leiter Jugendfußball

Ariane Müller
Burgdorfer Str. 22
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 86330
einhornam@gmx.de

Schiedsrichterobfrau:

Corinna Hedt
Gartenstr. 10
30938 Wettmar
☎ (05139) 958624
Handy: 0162/6009217
corinna.hedt@t-online.de

Gymnastik:

Heike Rinkel
Am Friedhof 9
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 8046373
Handy: 0157/75258309
he_ri@gmx.de

Platzwart:

Jens Seiffert
Weferlingser Weg 40A
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 85279

Wintersport: N.N.

Sozialwart/in:

Gudrun Scheller
Freiengericht 29
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 6684

Brunhilde Friedrich
Röhnweg 9
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 6527

Kinderturnen:

Gundel Rehwinkel-Schmidt
Barnackersweg 7
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 6705
gureh@web.de

Tennis:

Johan Giesberts
Bruchweg 20
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 895947
johan.giesberts@htp-tel.de

Triathlon:

Heinz Döbel
Amselweg 26
31275 Lehrte
☎ (05132) 8219008
Handy: 0175/5975994
@sv-hertha-otze.de +
kmwheinz@t-online.de

Volleyball:

Ulrike Junga
Fliederwinkel 4
29339 Wathlingen
☎ (05144) 93471
Handy: 0171/7859613
ulli-junga@arcor.de

Sieglinde Weidenbach
Loheweg 7
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 81083

Hans-Jürgen Steinecke
Worthstr. 28
31303 Burgdorf-Otze
☎ (05136) 84077

Bankverbindung: Stadtparkasse Burgdorf,
BLZ 251 513 71, Kto.-Nr. 106 001 654

Die Geschäftsstelle des SV Hertha Otze
ist beim Geschäftsführer
Gerhard Schmidt
Barnackersweg 7, 31303 Burgdorf-Otze

Der aktuelle Hallenbelegungsplan
ist in den Kästen beim
Gasthaus ohne Bahnhof
und den Schaukästen beim
Friseur und am Friedhof
ausgehängt!

INFORMATIONEN

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

50 Jahre

Marianne Post	09.01.
Holger Frese	20.01.
Frank Tautorat	02.02.
Katrin Seifert	25.02.

60 Jahre

Angelika Wunsch	23.02.
-----------------	--------

70 Jahre

Manfred Strüber	05.01.
-----------------	--------

71 Jahre

Henning Lippert	25.02.
-----------------	--------

72 Jahre

Dietrich Vollbrecht	28.01.
Werner Mierswa	09.02.
Edda Pöhler	22.02.

73 Jahre

Jürgen Schacht	12.01.
----------------	--------

74 Jahre

Manfred Casper	08.02.
----------------	--------

75 Jahre

Margrit Müller	22.01.
----------------	--------

77 Jahre

Bernhard Düttchen	08.02.
-------------------	--------

85 Jahre

Alfred Meinecke	09.02.
-----------------	--------

93 Jahre

Günter Schulz	18.02.
---------------	--------

Herzlichen Dank

für die **Glückwünsche, Geschenke, Blumen** und die tolle **Feier** all meinen

Gästen, der Familie, den Verwandten, Freunden und Nachbarn zu meinem

70. Geburtstag sagt

Hugo Weidenbach



Wir betreiben den Schießsport

- mit Gewehr und Pistole (Kleinkaliber und Luftdruckwaffen)
- und für die Jüngeren mit Armbrust und Rika-Anlage

8. Februar 2014
Generalversammlung

Kontakt

Karl-Heinz Dralle
Celler Weg 3 • 31303 Otze
Telefon: 05136/1784
E-Mail: karl-heinz.dralle@htp-tel.de

Schweinepreisschießen war toller Erfolg



Ein ganz dickes 'Dankeschön' allen, die an unserem Schweinepreisschießen teilgenommen und zum Erfolg beigetragen haben.

Das war ganz schön spannend. Die ersten Schießabende dümpelten etwas dahin - und dann ging es los. Viele Teiler waren "verbesserungswürdig". Am Ende waren es mehrere Teiler, die unter 10 lagen. Insgesamt haben die ersten 31 auf der Teilnehmerliste einen Gesamteiler von unter 100 geschossen. Es werden die beiden besten Teiler eines jeden Schützen addiert.

Sandra Sckeyde, Tochter von Gerhard Goerke, hatte schon einen Teiler von 2,0. Am letzten Abend wollte sie noch einmal ihr Glück versuchen. Kurz gesagt: Sandra brachte die Reihenfolge kräftig durcheinander. Am Ende hieß es: das Schwein ist weg! Sandra Sckeyde sicherte sich den 1. Platz mit insgesamt 23,4 Teilern (2,0 + 21,4 T.) vor Helmut Beier (7,2 + 19,3 = 26,5 T.) und Ingo Mierswa (10,6 + 16,1 = 26,7 T.).



An den drei Freitagen wurde auch wieder ein Sonderpreis ausgeschrieben. Unser Schützenbru-

der "Charly" Manfred Dörfel nennt ein Knicklaufgewehr sein Eigen. Hiermit wurden die Sonderpreise ausgeschossen. Der beste Teiler zählt.

Die glücklichen Gewinner waren Doris Günther, Reiner Lüssenhop und Gustav Adolf Buchholz.

Das Schützenhaus mußte für die Preisverteilung ausgeräumt werden, damit alle einen Platz bekamen. Es gelang - alle hatten Platz. Nach den leckeren Essen wurden die Fleischpreise verteilt. Anschließend konnten die sorgsam ausgesuchten und verpackten Tombolagegewinne in Empfang genommen werden.

Es war ein schöner Abend, gemütlich - bei guten Gesprächen und Getränken. **Gisela Dralle**

Platzierungen 2013

Schweinepreisschiessen

Schweinepreisschiessen		Teiler
1 Sandra Sckeyde	23,4	16 Otto Raguse 64,2
2 Helmut Beier	26,5	17 Sonja Priß 64,8
3 Ingo Mierswa	26,7	18 Willi Vorlop 65,6
4 Martin Bartels	33,6	19 Werner Schmitt 66,0
5 Maik Heuer	42,5	20 Carmen Squarra 66,3
6 Renate Heidecke	43,7	21 Doris Günther 71,0
7 André Buckschun	44,6	22 Karl-Heinz Meyer 75,5
8 Lothar Geselle	46,7	23 Gerlind Rüssmann 77,6
9 Bernd Hommann	47,5	24 Henning Vollbrecht 78,2
10 Ellen Becker	47,6	25 Wolfgang Buckschun 87,0
11 Lutz Dorstewitz	48,7	26 Cord Buchholz 87,1
12 Gerhard Goerke	49,6	27 Manfred Dörfel 88,2
13 Maik Heuer	50,0	28 Gisela Dralle 90,0
14 Reiner Lüssenhop	50,5	29 H.-Heinrich Sievers 91,8
15 Edith Schlue	57,0	30 Sigrid Scholze 94,4

87 Personen in der Ergebnisliste

Termine des Schützenvereins OTZENIA

21. Januar	erweiterte Vorstandssitzung
08. Februar	Generalversammlung
21. März	Jahresabschlußschießen mit Proklamation der Winterkönige
23.-25. April	Vergleichsschießen der Otzer Vereine und Verbände
18. Mai	Otzer Mehrkampf



Textil- und Vereinsbeflockung

Hoffmeister Glasbau GmbH



Lohgerberstr. 2
31 303 Burgdorf
Tel.: 0 51 36 / 75 61

email: werkstatt@glasfeuerwehr.de www.glasfeuerwehr.de



GEBURTSTAGE



Der SV Hertha Otze gratuliert allen Geburtstagskindern

Januar 2014

01. Nassro Haidari	12. Lothar Assmann
01. Lenni Levin Imhoff	12. Jürgen Schacht
02. Uwe Schneider	13. Thorsten Pröhl
02. Dagmar Schneider	13. Christian Klyscz
02. Ariane Müller	13. Leona Eikenberg
03. Ralf Neugebauer	13. Bianca Brandt
04. Tirza Söhring	13. Reinhild Schulze
04. Tim Balke	14. Andreas Schaf
05. Manfred Strüber	15. Alina Neubert
05. Leonid Roth	16. Nele Kampe
06. Wolfgang Buckschun	17. Ingo Mierswa
07. Björn Wolf	17. Emily Heß
09. Gerhard Schmidt	17. Hanna Kalesse
09. Marianne Post	18. André Seidelmann
10. Britta Heuer	20. Holger Frese
10. Julian Rethfeldt	20. Gerd Rinkel

Februar 2014

01. Wiona Laura Wiebel	17. Petra Deutsch
02. Ralf Niewerth	17. Leah Sophie Klein
02. Frank Tautorat	18. Günter Schulz
02. Marcus Schönfeld	18. Annika Melloh
03. Corinna Hedt	19. Angelika Buchholz
03. Sonja Mierswa	19. Monika Peters
04. Brigitte Fischer	19. Jona Bjarne Kietmann
04. Doreen Kaminski	19. Marion Klie
05. Frank Bruns	19. Elena Langer
05. Claudia Rethfeldt	19. Silke Meyer
05. Jutta Thiele	19. Ida Kirchmann
07. Malte Slomma	20. Lea Pflugradt
08. Martin Baum	20. Franziska Hinz
08. Manfred Casper	20. Lars Kantorek
08. Bernhard Düttchen	21. Marita Kiesow
08. Renate Heidecke	22. Edda Pöhler
08. Marcel Hübert	22. Olaf Mundt
09. Alfred Meinecke	22. Mika König
09. Werner Mierswa	22. Niklas Priess
09. Anja Maren Schrader	23. Angelika Wünsch
09. Joanne Frances Domm	23. Metin Ulu
09. Marlon Böhme	24. Nils Reineke
11. Frauke de Buhr	25. Katrin Seifert
12. Greta Kaminski	25. Henning Lippert
13. Stefan Dudek	25. Peer Heuer
13. Henning Thiele	26. Marion Sandau
14. Halina Adolph	26. David Tautorat
15. Franziska Jung	26. Sidan Demiray
16. Myron Dittrich	26. Klinkhardt Marlene Kalea
16. Lucian Dittrich	27. Marie Malik
16. Dennis Dal	

SV Hertha Otze begrüßt herzlichst alle neuen Mitglieder

Fußball

Bog Mike	11.09.13
Krull Verena	13.09.13
Kottwitz Barbara	13.09.13
McKee Joshua Connor	20.09.13

Kinderturnen

Rethfeldt Julian	03.08.13
Schombera Lynn	01.10.13
Imhoff Lenni Levin	05.10.13
Klinkhardt Marlene Kalea	11.10.13
Holtmann Nane	22.10.13
Böhme Marlon	01.11.13
Frisch Ruby	05.11.13

Gymnastik

Fritsche Rebecca	01.09.13
Tiersch Violetta	23.10.13

Tennis

Kroll-Behrens Sabina	16.11.13
Behrens Lars	16.11.13

Triathlon

Rabätje Daniel	18.09.13
----------------	----------

Aktuelle Mitgliederzahl 698

Der nächste HERTHA-Kurier erscheint

am **23. Februar 2014.**

Abgabeschluß der Berichte ist

Sonnabend, der 1. Februar 2014.

Bitte gebt die Berichte so früh wie möglich ab.

Bei Veranstaltungen, die vorher sind, bitte gleich schreiben + mailen. **Danke!**



**täglich
Mittagstisch
zum Mitnehmen**

